256 (a) Olympia, den 3. Februar 85.

Sehr verehrter Herr Doktor!

Bei meiner Ankunft hierselbst erhielt ich Ihren werthen Brief vom 30. Januar, die denselben beiliegenden Probebogen sowie Ihr Telegramm. Das letztere habe ich sofort beantwortet. Am Donnerstag oder Freitag der nächsten Woche werde ich in Athen sein, sodaß Sie die Kronos" lithographischen Tafeln am Sonntage zurückschicken können.

Bezüglich der Pläne werde ich heute nochmals an Brockhaus direct schreiben. Wenn die Pläne so bleiben wie sie sind und nicht, wie Murray anfangs versprochen hat, in Lithographie hergestellt werden, so gebe ich meinen Namen nicht zu den Plänen her. Warum hat Murray denn nicht von Anfang an gesagt, daß er die Pläne zinkotypiren würde? Er hat offenbar Geld sparen und uns hintergehen wollen, denn sonst hätte er die zinkotypirten Pläne nicht später immer noch „Lithographien" genannt. Daß keine guten Lithographen vorhanden wären, oder daß die wenigen, welche

es gäbe, zu sehr beschäftigt wären, ist leere Ausrede. Ich habe die Pläne bis zum September sämmtlich abgeliefert und bis zum Januar, also in Laufe von 5 Monaten kann man doch Lithographien machen lassen. Als mir damals gesagt wurde, daß die Pläne in Lithographie hergestellt werden sollten, habe ich die Zeichnungen für diese Reproductionsart hergestellt. Sie werden mir vollkommen recht geben, wenn ich darauf bestehe, daß sie nicht zinkotypirt werden. Will Murray nicht hierauf eingehen, so verlange ich daß mein Name unter den Zeichnungen gelöscht wird und werde ich es dann in geeigneter Weise bekannt machen, daß Herr Murray aus Geiz keine Lithographien, wie ausgemacht war, angefertigt habe. Selbstverständlich werde ich auch die zinkotypirten Pläne nicht corrigiren. Ich lasse mich von Herrn Murray nicht zwingen.

Ich bin überzeugt, daß Sie diese meine Ansicht theilen und bitte ich Sie deshalb, Herrn Murray in dieser Weise zu antworten. An Herrn Brockhaus will ich auch lieber nicht selbst schreiben, vielleicht sind Sie dafür so freundlich, ihm kurz mitzutheilen, daß ich auf Lithographie der 3 Pläne bestehe.

Meine Reise durch den Peloponnes bis nach Olympia ist sehr gut verlaufen. Am Sonntag reise ich von hier ab, besuche noch flüchtig Delphi und hoffe am Donnerstag oder Freitag in Athen zu sein.

Mit ganz ergebenstem Gruße

Wilh. Dörpfeld

390

79.

EMILE ERLANGER & CIE
20, RUE TAITBOUT
PARIS

Paris, le 3. février 1885

Monsieur Hy. Schliemann
Athènes

Nous référant à nos lettres des 26 & 27 Janvier nous vous créditons de

f 24,288,30 Val 4 Cs

pour vers.s de Monsieur P. Beaurain

Agréez, Monsieur, nos sincères salutations

PP^ON ÉMILE ERLANGER & CIE

E. Ellika

106 (a)

TRINITY COLLEGE DUBLIN

Feb. 4th

Dear Doctor

I now enclose the first sheet received from Murray today, along with your own corrections, in W. I have made one or two trifling alterations. You will I hope, find your corrections all carefully carried out. I suppose you will sign each sheet for press, so I always send them to you when complete. But if you like, I can do that, & save 2 weeks post for each sheet, when I know all your views. I have been very busy with Exams lately, & so my translation has been delayed, but we have up to p. 90 of the German Done, & 8 slips of Dörpfeld

106 (b)

I expect in the course of a week, we shall ~~to~~ have finished all we have in hands

Will you please convey my sincerest expressions of grief ~~that~~ to Mrs Schliemann as regards her irreparable loss, & my sorrow that your dear children should have learned to know the grief of bereavement so soon But the virtues of Mde Castroménos will serve them always as a bright example. So far she is not dead

Believe me yrs Most Sincerely

J P Mahaffy

32 (c)

Doch ich darf nicht weiter fragen, da ich ohnehin Ihre kostbare Zeit lange genug in Anspruch genommen habe.

Möchten Sie, hochgeehrter Herr und Meister, es der Mühe für werth erachten, mir zu antworten und Angaben in dieser Beziehung machen, so würden Sie zu tiefem Danke verpflichten

den in Hochachtung ergebensten

Max Böhm
cand. med.

Breslau, Büttnerstrasse 1.III

Socrates hat die Chariten bekleidet
[illegible]
[illegible]
[illegible]

32 (a) Breslau d. 4/II. 85.

81

Hochgeehrter Herr, geschätzter Meister!

Verzeihen Sie mir, verehrter Herr, daß ich mir erlaubt habe, die nachfolgenden Zeilen an Ihre werthe Adresse zu richten und Ihre kostbare Zeit in Anspruch zu nehmen.

Ich will in den demnächst beginnenden Osterferien eine größere Arbeit über ein bisher noch nicht behandeltes, äußerst interessantes und wichtiges Thema in Angriff nehmen u. zw. über: „Das Geschlecht und die geschlechtliche Schaam in ihren Beziehungen zur plastischen Kunst," wozu ich bereits einen großen Theil des belangreichsten Materials gesammelt habe.

Um in meinen Ansichten und Behauptungen ganz sicher zu gehen, möchte ich, da Sie ja in dieser Beziehung Autorität sind, Ihren geschätzten Rath und Ihre Meinung in mehreren Fragen einholen, die ich um so mehr bedarf, da ich nicht die Mittel besitze, mir größere Werke anzuschaffen, – sie werden ohnehin über mein Thema nichts enthalten – oder eine Kunstreise anzustellen, um durch eigene Betrachtung vollständige Auskunft und Sicherheit zu erlangen.

Bei schlechten pecuniären Verhältnissen und an-

verte

32 (b)

gestrengtem medicinischen Studium, – ich bin zwanzig Jahre alt und stehe bereits im siebenten Semester, habe ich, da ich kein Brotstudium betreibe, Zeit und Muße gefunden, Kunststudien anzustellen und gewissenhaft über das obige Thema nachgedacht und nachgeforscht, so daß ich am Ziele meines diesbezüglichen Strebens stehe.

Über Geschlechtsverhältnisse kann ich als angehender Mediciner sicherlich richtig schreiben und denken und wenn ich auch, da ich über das Kunstöde Breslau nicht hinauskam, wenig klassische Originale gesehen habe, so bekam ich doch Abgüsse und Lichtdruckbilder zu Gesichte, – allerdings ein dürftiger Ersatz.

Falls Sie, verehrter Meister, Auskunft über meine Befähigung zur Kunstschriftstellerei verlangen, so bin ich gern bereit, einen demnächst erscheinenden, aus meiner Feder entstammenden, originellen Artikel über „Alkoholismus und Kunst" einzusenden, der in mir bekannten Kreisen Aufsehen erregte. Ich bin kein Eigendünkel!

Manche Frage wird vielleicht ungeschickt gestellt sein, manche auch eine offene bleiben, endlich einige unbeantwortbar; geben Sie mir aber gefälligst Ihre diesbezügliche Ansicht kund und ich will mit Dankbarkeit Ihren Namen ehren.

I). Zu welcher Zeit und von welcher Schule wurde das Feigenblatt eingeführt? II) Aus welchem Principe, ob aus Schaam, oder einem bestimmten Kunstprincipe? III) Hat derselbe Meister seine Figuren bald mit, bald ohne Feigenblatt dargestellt? IV) Welche Berechtigung hat das Feigenblatt und wieso kam man gerade auf dieses? V) Ist nicht vielleicht das Feigenblatt eine Zuthat späterer, entarteter Zeit? VI) Wie stellten die Alten die Schaam dar? (nicht die Späteren, – im Tempel der Αἰδώς).

VII). Zu welcher Zeit und von welcher Schule wurde die Gewandung eingeführt?, (nicht die Kleidung oder das Gewand) welche so gelegt ist, daß die Genitalien verdeckt werden? VIII) Ist diese Art von Gewandung ästhetisch berechtigt? IX.) Seit wann und von welcher Schule wurden die Figuren zuerst mit vollständigem Gewande dargestellt? X) Welche Meister der Griechen haben die Mythe Ledas mit dem Schwane dargestellt und wie?

verte

388 (a)

82

London 5 Feby 1885

H. Schliemann Esqr.

Athens.

Dear Sir.

We wrote you on the 30 Jany & are in receipt of your favour of the 27th, handing us 8 shares of the "National Bank of Greece" which we add to your Securities deposited with us.

Messrs Robt Warshauer & Co. Berlin, have drawn on us, in reimbursement of your draft on them for Mg 20.-- at sight O/. S. Calvargo & Co: £1.-- for which we debit you, pr 4 inst.

We received your telegram:

"If consider Argentines unsafe or expect further great fall sell 6200 lowest 93"

to which we replied thus:

"96 Obtainable but do not recommend sale"

as we see, at present, no risk that the Argentines will not continue paying their interest; but, should you have no more faith in the Argentine Government, please give us your

388 (6)

instructions and we shall do our best to obtain the highest possible prices. - The closing quotation is to day: 96½-97½

We remain, dear Sir,

yours truly

W. Schröder

with # 388

82a

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 5th February, 1885.

AMSTERDAM, 3 months	... ...	12.3½	to	12.4
ANTWERP	"	25.52½	"	25.55
HAMBURG	"	20.63	"	20.65
BERLIN	" }	20.64	"	20.66
FRANKFORT o/M	" }			
PARIS	"	25.50	"	25.55
Do.	short	25.27½	"	25.32½
MARSEILLES, 3 months	... ...	25.50	"	25.55
ST. PETERSBURG	"	24¾	"	24⅞
VIENNA	"	12.50	"	12.55
TRIESTE	"	12.50	"	12.55
ITALY	"	25.65	"	25.70
LISBON	"	51 11/16	"	51 13/16
OPORTO	"	51 11/16	"	51 13/16

3 % CONSOLS	... ...	100⅛	to	100¼
5 % RUSSIAN, 1862	... ...	97½	"	98
5 % " 1870	... ...	96½	"	97½ ex div.
5 % " 1871	... ...	97½	"	98½
5 % " 1872	... ...	97¼	"	97¾
5 % " 1873	... ...	97¼	"	97¾
4½ % " 1875	... ...	90	"	91
4 % " (NICOLAI)	... ...	84	"	85
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	... ...	95	"	97
5 % " AZOV	... ...	95	"	97
DUNABURG-VITEPSK SHARES	... ...	17½	"	18
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	...	124½	"	125½
" " " 4½ %	...	115	"	116
SPANISH, 4 %	... ...	60⅞	"	61⅛
4½ % FRENCH	... ...	109	"	109¼

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... ... 4 per cent.

387 83

The Eastern Telegraph Company, Limd. | Local No. 9138 | ATHENS Station.

Transmitting Form.

Inst. No.	Received 5 Jan 188		Inst. No.	Transmitted 188	
31	Time. h. 7 m.	By		Time. h. m.	By
Stn. from Ite	" 16 pm m.	Nr Clerk.	Stn. to	" m.	Clerk.

Station To Athens From London

Foreign No. 9863 No. of wds. 11 Date 5 Time 11 12 m.

Remarks

To Name Henry Scleimann

Address Athenes.

96 obtainable gut do not reconused sale

Schroder

31

107

84.

Feb. 5.

Dear Doctor

If they have sent you a proof of sheet C (pp. 17 sq.) simultaneously with that sent to me, & received today (it is stamped 3 Feb. 85) don't look at it till I send you a revise in 2 days, for my MS additions are very carelessly printed. You will only waste time, till I revise it, & I want to save you trouble

Yr

J. P. Mahaffy

85

128 (a)

Belger

Berlin N. Gartenstr. 14,
d. 5. Februar 1885.

Sehr geehrter Herr Doktor Schliemann!

Sie forderten mich vor Weihnachten auf,
Sie im Laufe des Februar daran zu erinnern,
daß Sie mir ein Exemplar Ihres Tiryns
freundlichst zukommen lassen wollten.
Ich erlaube mir, dies jetzt zu thun und
füge die Versicherung hinzu, daß ich

128 (6)

mich sehr darauf freue. Die philolo-
gische Wochenschrift erhalten Sie hoffent-
lich regelmäßig? Möge Dieselbe
Ihren Beifall behalten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

A. Ch. Belger

137 (a)

86

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.
Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 5. Februar 1885.

Herrn Dr. H. Schliemann, Athen.

Geehrter Herr!

Ihre werthen Zuschriften vom 25. und 27., sowie Ihr Telegramm vom 29. v. M. sind mir richtig zugegangen und haben entsprechende Erledigung gefunden.

Heute geht mir ein Schreiben des Herrn Dr. Doerpfeld*) zu, in welchem er mir Angaben über die Ausführung der Lithographien macht. Ich darf wohl annehmen, daß diese Mittheilungen durch Ihr später abgesandtes Telegramm vom 29. v. M. gegenstandslos geworden sind und also die Lithographien nicht hergestellt werden. Bemerken möchte ich noch zu dieser Angelegenheit, daß Murray in einem an mich gerichteten Briefe es ganz entschieden ablehnte, noch Lithographien anfertigen zu lassen, indeß auch andererseits

*) vom 21. Januar datirt.

pr

137 (b)

keine in Deutschland ausgeführte annehmen wollte.

Bis jetzt sind mir Abzüge der colorirten Tafeln mit den deutschen Legenden, um die ich Herrn Murray ersucht, nicht zugegangen; ich erwarte dieselben von Tag zu Tag.

An Herrn Geh. Oberbaurath Adler habe ich sogleich Ihrem Wunsche entsprechend in der angedeuteten Weise geschrieben und ihm Ihre bisher erschienenen Werke zur Verfügung gestellt; Tirgus wird ihm sobald als möglich zugehen. Eine Antwort von ihm ist noch nicht eingetroffen.

Das bestellte Exemplar von „Hehn, Kulturpflanzen" ist gestern per Post an Sie abgesandt, die übrigen Werke sind noch beim Buchbinder.

Das am 2. d. M. an mich gerichtete Privattelegramm hat durch meine sofortige Drahtantwort Erledigung gefunden, sowie durch die nachgehende Briefe von R. B.

Ohne Weiteres für heute, begrüße ich Sie

achtungsvoll

F. A. Brockhaus.

with # 12

87

Η ΕΝ ΑΘΗΝΑΙΣ

ΑΡΧΑΙΟΛΟΓΙΚΗ ΕΤΑΙΡΙΑ

Κύριε,

Κατὰ τὸ 10ον ἄρθρον τοῦ Ὀργανισμοῦ προσκαλεῖσθε τὴν προσεχῆ Κυριακὴν 10ην Φεβρουαρίου καὶ ὥραν 10ην π. μ. ἐν τῷ Πανεπιστημίῳ, ἵνα ἀκούσητε τὴν ἔκθεσιν τῆς ἐξελεγκτικῆς ἐπιτροπῆς καὶ ἐκλέξητε τὸ νέον συμβούλιον.

Ἐν Ἀθήναις τὴν 5 Φεβρουαρίου 1885

Ὁ Πρόεδρος

Α. ΚΟΝΤΟΣΤΑΥΛΟΣ

Ὁ Γραμματεὺς

Σ. Α. ΚΟΥΜΑΝΟΥΔΗΣ.

255 88

ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΤΗΛΕΓΡΑΦΟΣ ("Εντ. ΣΤ'.) ΤΗΛΕΓΡΑΦΕΙΟΝ

ΤΗΛΕΓΡΑΦΗΜΑ

Ἐλήφθη ἐκ τοῦ Τηλ. Τηλ				
Μὴν	Ἡμέρα	Ὥρα	Λεπτὰ	Π. ἢ Μ.
2	5	2	2	
Ἀρ. ἀφίξεως 4020	Ὁ Παραλαβὼν [signature]			

Ἀριθ. 1243

Τάξις

Λέξεις 9

Ὁδὸς

Μετεβιβάσθη εἰς				
Μὴν	Ἡμέρα	Ὥρα	Λεπτὰ	Π. ἢ Μ.
Ἀνεπαρκὴς ἐπιγραφὴ ἢ ἔλλειψις προδηλώσεως τῆς κατοικίας τοῦ ἀποδέκτου εἰς τὸ Τηλεγραφεῖον ἀποκλείει πᾶν παράπονον ὡς πρὸς τὴν ἐπίδοσιν.	Ὁ Μεταβιβάσας			

Ἐκ Πύργου Μὴν Ἡμέρα 5 Ὥρα 11 Λεπτὰ 11 Μ. 188

Ἀπ. ἀρ. 6338.

Ἑρμῆς Δημάρχ

Ἀθηνῶν

Δὰ ἐπιστρέψω μετὰ αὐτὸ πρὸς

Δοροφέγδ

ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΤΗΛΕΓΡΑΦΟΣ (Βλ. ΣΤ΄.) ΤΗΛΕΓΡΑΦΕΙΟΝ

ΤΗΛΕΓΡΑΦΗΜΑ

Δράφει!

Ἐξ ὑπηρεσίας

Λήξ. ὑπηρεσίας | Ὁ Προϊστάμενος

Λήξ. | Ἤμερα | Ὥρα | Λεπτὰ | Π. ἢ Μ.

Ἀριθ.

Τοῦχος

Λέξεις

Ὄπισθεν

Μετεβιβάσθη εἰς

Λήξ. | Ἤμερα | Ὥρα | Λεπτὰ | Π. ἢ Μ.

Ἀναπαραγράφηκε ἢ ἐκφράστηκε λαθεμένως ἡ προέλευσις τοῦ τηλεγράφου ἢ ἡ ἀκριβὴς ὥρα τῆς ἀποδόσεως εἰς τὸν παραλήπτην ἢ ἄλλο τι σημαντικὸν σχετικὸν μὲ τὴν ὑπηρεσίαν.

Ὁ Μεταβιβάσας

Ἐξ ἀφίξεως Λήξ. Ἤμερα Ὥρα Λεπτὰ Π. ἢ Μ. 188

103

P. BEAURAIN
RECEVEUR DE RENTES
SUCCR DE MR DESTIGNY
Rue de la Chaussée-d'Antin, 25
PARIS

Paris le 6 Janvier 1885.

89

Monsieur le Docteur H. Schliemann,
à Athènes.

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous informer que j'ai fait verser le 3 courant chez Mr. E. Erlanger, la somme de 24,288.30 formant le Solde du compte de vos maisons pour le terme de Janvier.

Vous trouverez, sous ce pli, les copies de vos Comptes ainsi que celle des récapitulations.

Et veuillez agréer je vous prie,
Monsieur,
l'assurance de mon entier dévouement.

E. Beaurain

Universität Rostock

Grossherzogliche
Universitäts-
Bibliothek.

476

90

Rostock, d. 7. Febr. 1885.

Herrn

Dr. Heinr. Schliemann,

Athen.

Wir beehren uns den Empfang des von Ihnen hierher gesandten, unserer Universitäts-Bibliothek gewidmeten Geschenkes

Συνοπικὴ ἀφήγησις ... 1875
Nicolucci, Armi ed utensili ... 1879
Fergusson, das Erechtheion ... 1880
und 7 Ausschnitte, betr. die Ausgrabungen in der Troas, den Thermopylen und Marathon

anzuzeigen und verfehlen nicht Ihnen für diese werthvolle Zusendung den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Das Universitäts-Bibliothekariat.

Dr. Ad. Hofmeister

Ottimo Schliemann, 519 (b)

Bologna 7/2 '85 91

Ecco le ultime dispense tre (la XXIV, XXV, e XXVI) dell'opera mia = Gli Scavi della Certosa = e con queste l'opera rimane compiuta.

Il mio sacrifizio non è stato lieve al certo, ma l'ho fatto volontieri in pro della scienza, e qualunque siano le mie opinioni, questo io amerei si sapesse, che pubblicando a null'altro intesi, che al vantaggio della scienza.

L'ammontare delle dispense è di L. 30, ed ella potrà valersi, per farmele tenere, del consueto mezzo. Intanto io fo voti caldissimi perchè ella sia lungamente conservata, ed ognor più le amidino nuove scoperte.

Oss.

Antonio Ing. Zannoni

519 (a)

CARTOLINA POSTALE

DIECI CENTESIMI

BOLOGNA 7 2 -85 11 S FERROVIA

33

A Monsieur Henri Schliemann

ad

Atene

(Grecia) (Athen)

ATHENAI 30 [illegible]

NB. Su questo lato non deve scriversi che il solo indirizzo.

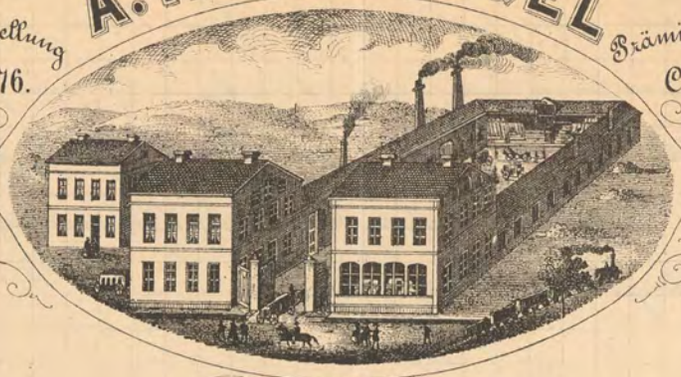
6(a)

92

A. KIVERNAGEL

Prämiirt Gewerbe-Ausstellung Köln 1876.

Prämiirt Jagd-Ausstellung Cleve 1881.



Brühl b/ Köln, den 9. Februar 1885.

Herrn Dr. Henry Schliemann

Athen

Dem Herrn E. Wirths in Bonn Ihre werthe Adresse verdankend, erlaube ich mir hiermit Ihnen meine Dienste bei Bedarf in allen Wagengattungen ganz ergebenst zu empfehlen.
Auf Grund meines grossen Betriebes aus allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen bin ich in der Lage in raschester Frist allen Anforderungen entsprechen zu können.
Meine Fabrikation basirt auf streng reellen Grundsätzen & verwende nur allerbestes Material & da ich selbst practischer Wagenbauer bin, glaube ich im Stande zu sein, billiger & schöner als jede Concurrenz arbeiten zu können.
Beigehend übersende Ihnen zwei Zeichnungen von Mylord & Coupé trois-quarts, sowie binnen kurzem meinen vollständigen illustrirten Catalog.

W. S. G. U.

6 (b)

Es würde mir sehr angenehm sein mit Ihnen in Geschäftsverbindung zu treten & dürfen Sie sich im Voraus einer streng reellen Bedienung versichert halten. Herr E. Wirths läßt mich Ihrem gütigen Wohlwollen ganz besonders empfehlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A Rivenage

6 (c)

Kivernagel

303

Σεβαστέ μοι Κύριε,

Λαμβάνω εἰς σημείωσιν τὴν ἐντολὴν
Σας τοῦ νὰ πωλήσω Cp. 24000.- ἐπὶ
τιμῇ 100 1/2 τοὐλάχιστον, τριῶν ἡμερῶν
ὄψεως. Ἐπίσης θέλω φροντίσει
νὰ Σᾶς ἀγοράσω δι' ὧν ἔχω χρημά-
των Σας μετοχὰς τοῦ Σιδηροδρόμου
πρὸς 403 ἕως 404 διὰ τοῦ μεσίτου
Στεφάνου. Θέλω δὲ ἐγκαίρως
Σᾶς ᾐδοποιήσῃ περὶ τῶν ἐνεργειῶν
μου.

Αἱ μετοχαὶ Σιδηροδρ. τιμῶνται 403-404
" " Ἐθν. Τραπέζης " 3940 -
Αἱ λαχροφόροι ὁμολογίαι " 355.-

Διατελῶ δὲ μετὰ σεβασμοῦ

Μωνιδόπονλος

29/10 Σεβρ. 1885.

ÉMILE ERLANGER & Cie

391 (a)

Paris, le 10 février 1885

20, Rue Taitbout

Monsieur Henri Schliemann

à Athènes

Nous avons l'honneur de vous remettre l'extrait de votre compte courant chez nous, arrêté au 31 décembre 1884 se soldant par fcs 5213.75 à votre crédit

Veuillez le faire examiner et nous dire le plus tôt possible si nous sommes d'accord.

Agréez, Monsieur, l'assurance de notre considération distinguée.

Emile Erlanger

94

391 (6)

Doit Monsieur Henri Schliemann à Athènes Compte Courant chez Emile Erlanger & Cie à Paris au 31 Déc. 1884 int.s 2 % **Avoir**

Oct	7	y dépêche de ce jour	Oct	7	f	2	30	99	2
	18	Traites de P. Deudopoulos	"	21		14828	.	113	16756
	20	" " "	"	23		4400	.	115	5060
	25	" " "	"	28		4500	.	120	5400
Nov	3	" " "	Nov	6		10212	.		
	6	chèque	"	6		50	.	129	13238
	8	Traites de P. Deudopoulos	"	11		6060	.	134	8120
	19	" " "	"	22		8000	.	145	11600
Déc	1	" " "	Déc	4		8000	.	157	12560
	3	" " "	"	6		4000	.	159	6360
	10	chèque	"	10		378	50	163	616
	23	"	"	23		14	50	176	26
	31	Bce des Cap. fr 5240.18				60445	30	184	9642
	"	Comm 1/8 % sur fr. 65520.18				81	90		89380
	"	Ports et frais				6	80		
		Solde à nouveau				5213	75		
						65747	75		89380

Juillet	1	Solde	Juin	30	f	165	30	Op.	
Oct	21	Vers.t de J. H. Schroeder & Cie	Oct	20		40320	.	112	45158
Nov	7	Vers.t de Beaurain	Nov	8		25200	18	131	33012
						65685	48		78170
déc	31	Intérêts à 2 %				62	27		11210
						65747	75		89380
1885 Jan	1	Solde Créditeur			f	5213	75		

S. E. ou O.

Erlangen

300

95

Σεβαστέ μοι Κύριε,

Λαμβάνω τὴν τιμὴν νὰ γνωστο-
ποιήσω ὑμῖν ὅτι ἠγόρασα σήμερον,
μετ' ἐντολὴν Σας, 50 μετοχὰς τοῦ
Σιδηροδρόμου Ἀθηνῶν – Πειραιῶς
πρὸς 403½, χρεώσας τὸν παρ' ἐμοὶ
λογαριασμὸν Σας μὲ δραχ. 20200. –
τὸ ἰσότιμον αὐτῶν οὐν τῇ μεσιτείᾳ.

Διατελῶ δὲ μετὰ σεβασμοῦ

Μωριδόπουλος

29/10 Σεβρ. 1885.

302 (α)

Λεβαστέ μοι Κύριε,

Τὰς 50 μετοχὰς Σιδηροδρόμου ἠγόρασα χθὲς πρὸς 403½ διὰ τοῦ μεσίτου Στεφάνου. Ἐζήτησα νὰ τὰς ἀγοράσω εἰς τιμὴν εὐθηνοτέραν, ἀλλὰ δὲν ἦτο δυνατὸν διότι τόσον ἐτιμῶντο ὡς ὁ ἴδιος Στεφάνου καὶ ἄλλος μεσίτης μὲ ἐπληροφόρησαν. Ἀπορῶ δὲ πῶς ἐν ταῖς ἐφημερίσι σημαοῦνται πρὸς 402, ὅπερ δὲν φαίνεται ἀληθές.

Αἱ προγενεστέρως ἀγορασθεῖσαι μετοχαὶ 95 εὑρίσκονται εἰσέτι κατατεθειμέναι ἐν τῇ Ἑταιρίᾳ τοῦ Σιδηροδρόμου ὅπως μετατραπῶσιν ἐπ' ὀνόματι Σαβ. Δυστυχῶς δὲν ἐνεργεῖται ταχέως ἡ τροπὴ αὐτῶν διότι δυσκολεύεται ὁ ἀρμόδιος ὑπάλληλος εἰς τὴν ὑπογραφὴν αὐτῶν ἐκ μέρους τῶν

302 (6)

Συμβούλων, οἵτινες δὲν συχνάζουσι ἐκπτι-
κῶς ἐν τῷ γραφείῳ. Θέλω καὶ αὖθις
ζητήσῃ τοὺς νέους τίτλους καὶ θέλω
πέμψῃ ὑμῖν ἅμα τοὺς λάβω.

Δὲν ἐτράβηξα εἰσέτι, ἀλλὰ
ῥάδιόν μοι ἔσται νὰ τραβήξω φράγκα
ἐπὶ Παρισίων πρὸς 100/2.

Ἐγκλείστως ἀποστέλλω ὑμῖν
δραχ. 300.– εἰς ἄργυρον, χρεώσας
τὸν παρ' ἐμοὶ λογαριασμὸν Σας.

Διατελῶ δὲ μετὰ σεβασμοῦ

Μιωνιδόπουλος

30/11 Febr. 1885.

138 (a) 97.

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.
Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 11. Februar 1885.

Herrn Dr. H. Schliemann, Athen.

Geehrter Herr!

Ich habe Ihre gefl. Schreiben vom 1., 3. und 5. d. M. nebst den in denselben avisirten Drucksachen richtig erhalten und die berührten Punkte entsprechend erledigt.

Gleichfalls ist mir Ihre Anweisung auf Berlin im Betrage von Mk 500.– zugegangen, welche ich Ihnen dankend creditirte.

Von Murray sind mir leider noch immer keine Tafeln zur Prüfung der deutschen Legende zugesandt.

Betreffs der Anfertigung des Index zu „Tiryns" habe ich von Ihren Wünschen Notiz genommen und

Cr. Corr.

138 (6)

dementsprechend Schritte gethan.

Ihnen heute noch die letzten Fahnen des 4. Kapitels übersendend, darf ich wohl die Bitte aussprechen, mir baldigst weitere Fahnen zuzusenden, um mit der Umbrechung in Bogen fortfahren zu können.

Ich sehe also der Erfüllung meines Wunsches entgegen und begrüße Sie

hochachtungsvoll

P. A. Brockhaus

87 (c)

to me which remains unanswered, and that every effort has been made by me to expedite all matters connected with your book

As regards the other accusation which you bring against me I will merely add that they are as unfounded as the one respecting the translation.

On Jan 26 Mr Reinwald wrote to me asking for more English sheets as he could not get on without them: I replied that I had no more to send him, and that the direction of the English translation rested with yourself.

I remain Dear Schliemann
Yours very sincerely
John Murray

87 (a)

50, ALBEMARLE ST.
W.

Feb: 11/85

My dear Dr Schliemann.

Mr Fergusson has just sent to me your letter of Feb: 5 and I can only express my amazement at the accusations which you bring against me. You appear to be under a complete misapprehension of the circumstances of the case and I will therefore endeavour to explain them.

Dr Henry Schliemann

87 (6)

In the first place you appear to have forgotten that the translation rests with Prof: Mahaffy and not with me.

In October one or two of your German sheets reached me, and these I forwarded by the next post to Professor Mahaffy. From that day to this I have never even seen another German sheet of the work.

In due time Prof. Mahaffy's translation of those ~~slips~~ sheets reached us, and was immediately (on Nov 11) sent on to Messrs Clowes. It made 28 slips, and in due course proofs were sent out, and there have been several revises but neither we nor Messrs Clowes have received any more "Copy".

We suppose that Professor Mahaffy, who is in direct communication with yourself has received the remaining German sheets: if he has not it is no fault of mine

I wish, further, to inform you that there is no letter of yours

1)

99

Berlin, 11 Febr. 1885.

Verehrter Freund,

Ihre Abwesenheit von Athen wird nunmehr
wohl beendigt sein u. ich darf hoffen, daß mein
Brief Sie wieder in Ihrem Hause findet, das nun
für Ihre Frau u. Sie selbst so schmerzliche Erin-
nerungen trägt. Es ist in der That eine sonderbare
Fügung, daß Ihre beiden Schwiegereltern Ihnen
in dem Augenblick entrissen worden sind, wo
sie Ihr Haus aufsuchten. Wir haben die Nachricht
mit herzlichster Theilnahme empfangen. Wir be-
greifen die tiefe Betrübniß Ihrer Frau, die so
plötzlich vor das offene Grab gestellt worden ist.
Ich erinnere mich der Verstorbenen sehr genau;
sie machte mir den Eindruck einer energischen
u. intelligenten Frau, welche ein Hauswesen zu
leiten verstand. Hoffentlich hat die Reise etwas
dazu beigetragen, den Gedanken des Verlustes eine
mildere Färbung zu geben. Von ganzem Herzen
wünschen wir, daß Ihre Frau Fassung u. Ergebung
in das Unvermeidliche gewinnen hat.

Sehr

214(a) 100

WILHELM RUST.

NEUSTRELITZ. den 11ten Februar 1885

Mein hochgeehrter alter Freund!

Doch die wie mit Deinen lieben Zeilen
vom 6ten Januar wieder einmal ein
Lebenszeichen gegeben haben mit
verpflicht dazu Dir wieder meine Teilnahme
schnell zu bezeugen.
Gerade erfreut es mich daß Deine
Thätigkeit Dir noch Freude macht,
von Deinem Geburtstage, zu dessen glänzen
mit Namen meines Theil, Du mir ganz
besonders Deiner Hochverehrten
Gattin, unserer werthen Mitschwester
danke die Zeit der Abfassung und Absendung
Deines, und der Bekanntmachung des Inhalts lindern
Alle gewöhnlich geht es recht traurig
zu wenn einer unserer Brüder der
43 Jahre ein treuer Arbeiter war, mit
in's Grab sinkt. Der Tod ist nun
so in unserm hohen Alter fast begreiflich
zu nennen, aber doch bleibt es
ein Räthsel wie der Herr über uns nicht zu
denken.
Der jetzige Bibliothekar von Buchwald
schreibt die seinem Amte, und
wenn nimmt das Glück seinen die
Hannen zu lassen.
Zu Collins Jubiläum ist die Zeit von
der Commission das betreffende
Circulair übersandt, die und in mir gegeben
zu der ältesten Zeugung Ihrer Mitglieder
einer Abfrage über 1836, und vom 21 April
1835 wurden wir als Loge aufgefordert, es
soweit uns das die zu dem Jubiläum
beistehenden mittheilt, unsere alten Briefe
Gesellschaften in Betracht zu ziehen, sondern
Sinn mir eine vergleichliche Übersicht für
jede Stimmen, da seine Abstimmung
schwierig festgestellt sind, denn zwölf sein
alten Mitglieder, der Lieblingsschüler
Hartwig in Berlin, ein Hundertachtzig
wegen unsere alte alten Mitglieder vergessen
worden sollen.

Einen Zeichnungsentwurf
habe ich bei, der vielleicht
Interesse für Dich hat.
Das übrige.

214(b)

doch hoffen darf unser damit dem
Gemüth vom Leben aufgeraffen.
Daß du wieder so glücklich bist ist
die hinreichende Arbeit Lust bei Dir
Stoff die wieder Anregungen
genug an?
Sicher ist Sie nicht viel verändert
Dein alter Lachmuskel haben wir
gleiche Schritt gehalten, bis ihr Lebenslicht
heute zu Ende ist? —
Nochmals besten Grüße in
treuer Freundschaft
Dein
Rust.

Ausschnitt aus der Berliner Börsen Zeitung N. 69. Wilh # 214

de date 11 Februar 1885. Morgenausgabe.

— Die „Turquie" schreibt: „In der Gegend der Auferstehungskirche in Jerusalem besitzt Rußland ein Terrain, das bis jetzt wüst und mit Jahrhunderte altem Schutt dagelegen ist. Die orthodoxe Gesellschaft hat nun über Aufforderung ihres Präsidenten, des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch, und auf dessen Kosten Ausgrabungen zu dem doppelten Zweck angestellt, den Plan der vom Kaiser Konstantin an der Stelle des Todes und der Auferstehung Jesu Christi aufgeführten Gebäude festzustellen und die Richtung der alten Umfassungsmauer von Jerusalem zu finden, um die Authenticität der Grotte zu bekräftigen, welche zu dem Grabe des Erlösers gedient hat und bei der ganzen Christenheit Gegenstand der Verehrung ist. Die angestellten Nachgrabungen hatten einen alle Erwartungen übertreffenden Erfolg. Als man die Gegend bis zum Felsen vom Schutt geräumt hatte, stieß man auf die Reste der alten Umfassungsmauer und den Boden des Thores, durch welches man zur Zeit des Heilands aus der Stadt gelangte. Da dieses Thor das nächste bei Golgatha ist, kann man mit Sicherheit sagen, daß es sich auf dem Wege befinde, auf welchem Jesus Christus zum Kreuze geführt wurde. Diese Entdeckung legt der orthodoxen Gesellschaft von Palästina die heilige Pflicht auf, ein Gebäude in der genannten Gegend aufzuführen, um die Oertlichkeit gegen die Unbilden der Witterung zu schützen, wozu in der ganzen Christenheit Beiträge eingesammelt werden."

C. REINWALD
LIBRAIRE-ÉDITEUR
COMMISSIONNAIRE POUR L'ÉTRANGER

15, Rue des Saints-Pères
PARIS

219

11 Febr 1885 101

Geehrtester Herr Doctor Schliemann

Ich habe Ihre verschiedenen Schreiben vom 6.13.18 Jan. so wie Ihr so eben eingetroffenes vom 1. Febr. richtig erhalten u. bin in Allem mit Ihnen einverstanden. Dr Letourneau ebenfalls. Sein Name kommt auf den Titel, u. Ihr Vorschlag der Prämie von 1000 f prorata der gewonnenen Zeit ist ebenfalls angenommen. Nur bemerkt mir derselbe daß der Anfang seiner Arbeit vom 16 oder 17 Januar datiren solle, da nach Empfang Ihres Telegramms vom 13 noch 2 oder 3 Tage zur Rücksprache mit mir nöthig geworden wären. Es ist daß eine Kleinigkeit die ohne Zweifel Ihre Zustimmung hat.

Nur bemerkt mir noch Dr Letourneau daß wenn ein Verzug durch den Empfang der Proben aus Leipzig einträte, er muß dafür verantwortlich gemacht werden kann.

Sie erhalten ehestens Correcturen von Lahure.

Entschuldigen Sie gütigst meine Eile u. genehmigen Sie, geehrtester Herr Doctor, meine angelegentlichsten Grüße

Ihr
C. Reinwald

467 102

St Petersbourg le 30/11 Février 1885

J. E. GÜNZBURG

ST PETERSBURG

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur,

Je vous confirme ma lettre du 3/15 Janvier, et vous accuse réception de votre estimée du 11 Janvier dont le contenu est élucidé.

J'ai payé pour votre compte à Monsieur S. Schliemann suivant quittance ci jointe ~~Mk~~ 166:67 ap Val 29 Janvier à votre débit, et vous présente, Monsieur, mes saluts

empressés

PPon J. E. GUNZBURG

[signature]

Juillet

DUPLICATA
ORIGINAL

J. E. GÜNZBURG.

468

S.t Petersburg, den 30. Januar 1885

Empfangen von Herrn J. E. Günzburg
die Summe von Hundert sechs und sechszig Rubel
& 66. cop. für Rechnung des Herrn Henri Schlie-
mann, in Athen
worüber doppelt nur einfach gültig quittire.

R. 166: 66 cop.

Sergo Schliemann

1933 . BONTHIER-DREYFUS & Cie . PARIS

1020

Günzburg

Forgusso

425 (a)

103

20, LANGHAM PLACE.

11. Feby 85

My dear Dr Schliemann,

As I am confined to the house by an attack of Lumbago – I send your letter to Mr Murray the moment I received it – I enclose you his reply –

It is, as I supposed, Mr Macaffy that is the cause of the delay & neither

425 (8)

Murray nor Clowes are the least to blame in the matter — You made the arrangement with Makaffy, & had better spend your eloquence on him for the future —

When you return the plates to Giggs, he will get on with them at once, but pray be particular about the sizes of the coloured plates, they were not very intelligible when I saw them last.

Hoping that all will now go straight I remain

Yours

Jo Thompson

389(a)

104

London 12 February 1885

H. Schliemann Esqr
Athens

Dear Sir.

We wrote you on the 7 inst & have since received your favours of the 1 & 5th, contents of which we duly noted.

You remit us:
£ 12.18.2 London sight
to your credit @ 7 inst.

With regard to Argentine Bonds, we can only confirm what we previously wrote; quotations have since then steadily advanced & close to-day at 99 à 100 for 1868
& 94 à 95 " 1881

In fulfilment of your order, we have purchased for your a/c
240 bottles best English pale ale, to be shipped to your address by the Messageries str 'Medoc', sailing on the 15th for the Piraeus.

Replying to your paragraph about

389 (6)

a new Loan, we beg to say that we have nothing in immediate prospect.

We remain, dear Sir,

yours truly

with # 389 104a

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 12th February, 1885.

AMSTERDAM, 3 months	... ...	12.3¾	to	12.4¼
ANTWERP	"	25.55	"	25.60
HAMBURG	"	20.65	"	20.67
BERLIN FRANKFORT o/M	" } " }	20.66	"	20.68
PARIS	"	25.52½	"	25.57½
Do.	short	25.32½	"	25.37½
MARSEILLES, 3 months	... ...	25.52½	"	25.57½
ST. PETERSBURG	"	24¾	"	24 15/16
VIENNA	"	12.52½	"	12.55
TRIESTE	"	12.52½	"	12.55
ITALY	"	25.72½	"	25.77½
LISBON	"	51 11/16	"	51 13/16
OPORTO	"	51 11/16	"	51 13/16

3 % CONSOLS	99⅜	to	99½
5 % RUSSIAN, 1862	97½	"	98
5 % " 1870	97	"	97½
5 % " 1871	98	"	98½
5 % " 1872	97¾	"	98¼
5 % " 1873	97½	"	97¾
4½ % " 1875	90½	"	91½
4 % " (NICOLAI)...	85	"	86
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	96½	"	97½
5 % " AZOV	96½	"	97½
DUNABURG-VITEPSK SHARES	17½	"	18
UNITED STATES' FUNDED, 4 % ...	125	"	125½
" " " 4½ % ...	115¼	"	115¾
SPANISH, 4 %	61 13/16	"	61 15/16
4½ % FRENCH	108⅞	"	109⅛

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... ... 4 per cent.

390

1046

No 6997

Invoice of 5 Casks Bottled Beer shipped by Stone & Son,
Pr. s. Medoc from London to Piraeus
for account and risk of Messrs J. H. Schröder & Co.
Piraeus

1/5 5 Casks 20	doz	No. 2	Stones	London bottled	Allsopp's ~~Bass~~	Pale Ale	@ 7/-	7	1 8
	.	. 4	do.	do.		do.	.		
	.	. 3	do.	do.		do.	.		
	.	. 2	do.	do.	L G A	do.	.		
	.	. 4	do.	do.		do.	.		
	.	. 2	do.	Guinness' Foreign	Export	Stout	.		
	.	. 4	do.	do.		do.	.		
5 Casks								7	1 8
						Disct 2½%			3 6
								£6	18 2

(1061)

E. E.

London, 12th February 85

In execution of order dated 1st February 1885

Dr. M. Much
VIII., Bez. Josefsgasse 6
WIEN. 13. 2. 85.

66 (a)

105

Hochgeehrter Herr Doctor!

Wenn ich mir erlaube, Ihnen einige von meinen Publikationen zur freundlichen Annahme zu senden, so bitte ich vor allem, darin keine Zudringlichkeit erblicken zu wollen. Es wäre mir längst Bedürfnis gewesen, mich einem Manne zu nähern, der sich um die vorgeschichtliche Forschung so große Verdienste erworben, so große Erfolge erzielt hat und uns Allen in der Aufhellung des Dunkels versunkener Zeitalter mit der leuchtenden Fackel vorangeschreitet; leider war mir dies bisher nicht möglich. Wie oft hatte ich gewünscht, Ihnen, hochgeehrter Herr, Funde aus meiner Heimat zeigen zu können, welche manchen Gegenständen

aus Troja und Mykenä so ähnlich sind, daß man sie ihnen unbedingt an die Seite stellen kann. So werden Sie aus meinen Pfalbau-funden (Taf. III.) die den untersten Städten von Troja eigentümliche, aus vertieften und mit weißer Masse ausgefüllten Linien bestehende Ornamentierungsweise wiedererkennen. Auch die Thierfiguren aus dem Pfalbau im Mondsee (Taf. IV.) erinnern einiger Maßen an die Thierfiguren von Mykenä. Von den Gefäßen, die Sie (Mykenae S. 118 u. 119) erwähnen, besitze ich aus einem Grabhügel in Nieder-Österreich ein vollständig erhaltenes; es stellt ein auf vier Füßen stehendes Rind dar, dessen Körper eine Vase bildet; der Grund des Gefäßes ist roth mit einer aus schwarzen Strichen bestehenden Zeichnung; die Stirne trägt einen dreieckigen weißen Fleck. Geradezu verblüffend ist eine weibliche Figur von einer urgeschichtlichen Ansiedlung auf dem Vitusberge in Niederösterreich, welche der in Mykenae

66 (c)

S. 81, Fig 113 abgebildeten vollkommen gleicht! Es würde mir eine große Freude bereiten, wenn ich Ihnen, verehrter Herr Doctor, einmal diese Dinge persönlich zeigen könnte. Da Sie bei Ihren Reisen nach Deutschland wol zumeist Wien berühren, darf ich mich wol der Hoffnung hingeben, dieser Freude einmal teilhaft zu werden. Es würde vielleicht noch manches Andere in meiner, etwa 12 Tausend Stück umfassenden Sammlung geben, das Ihr Interesse wach rufen möchte.

Unmittelbare Veranlassung zu meinem Briefe ist der Umstand, daß ich mich eben mit dem Studium der Anfänge der Metallurgie in unseren Gegenden beschäftige und hierbei auf die merkwürdige Tatsache gestoßen bin, daß ~~sich~~ die Gegenstände aus reinem Kupfer, insbesondere die den Steinbeilen gleichenden kupfernen Flachbeile, welche keine Vorrichtung zur Schäftung haben, immer mit Gefäßen zusammen vorkommen, welche die oben erwähnte, durch Ausfüllen

66(d)

vertiefter Linien mit weißer Masse herge-
stellte Verzierungsweise zeigen, eine Erschei-
nung, die wir in Troja und in den Gräbern
von Alambra auf Kypern wiederfinden.
Sie werden daher meinen Wunsch begreifen,
einmal derartige Scherben, wie Sie sie in
den beiden unteren Städten von Troja und
beim Tumulus des Protesilaos zu Tage gebracht
haben, einmal in natura zu sehen und mit den
unsern vergleichen zu können, und demzufolge
auch meine, vielleicht unbescheidene Bitte
verzeihen, mir gütigst einige derartige
Scherben gelegentlich zuzusenden. Sie fordern
ja an einer Stelle Ihres „Troja" geradezu
zu derartigen Bitten auf. Sollten Sie
einige Scherben anderweitiger ältester Töpfer-
ware aus Troja für mich erübrigen können,
so wäre ich sehr beglückt darüber.
Indem ich eine freundliche Aufnahme dieser
Zeilen hoffe, verharre ich mit ausgezeichneter
Hochachtung

Ihr

ergebener
Dr. M. Much

301

Σεβαστέ μοι Κύριε,

Ἐξακολουθῶ σήμερον πωλῶν τράγκα πρὸς 100½ καὶ τὸ ἑσπέρας δέλω γράψῃ ὑμῖν δίδων σημάνσιν τῶν πωλήσεών μου. Παρακαλῶ δ' ὑμᾶς ὅπως ἐπιστείλετε τὰ ἐκκόπτα εἰς Παρισίους.

Λαμβάνω εἰς σημάνσιν ν' ἀγοράσω προσέτι 29 μετοχὰς τοῦ Σιδηροδρόμου Ἀθηνῶν – Πειραιῶς διὰ τοῦ μεσίτου Στεφάνου. Σᾶς ᾀδοποιῶ δὲ ὅτι χθὲς ἐγένοντο πράξεις ἐν τῷ Χρηματιστηρίῳ πρὸς Τρ. 406 καὶ κατώτην πρὸς Τρ. 408. Αἱ μετοχαὶ τῆς Ἐθν. Τραπέζης ὑπεταμέθεσαν εἰς 3910. —

Διατελῶ μετὰ σεβασμοῦ

Ἰωνιδόπουλος

2/14 Σεβρ. 1885.

237 (a) Paris. le 14 Fév 1885

Mon cher Monsieur,

En réponse à votre lettre du 4 courant, je vous ai fait envoyer la seconde partie du Chapitre XI, plus les feuilles imprimées depuis la page 480.

J'aurais voulu pouvoir vous faire parvenir aussi le Chapitre XII; mais Mr Egger me prie de ne vous envoyer cette composition que lorsqu'elle l'aura revue. - Je en ai de même pour l'appendice 1; j'attends les corrections de Mr Egger.

Quant aux autres appendices que vous avez envoyés en français à Mr Egger, elle ne nous les a pas encore remis.

Murray m'a envoyé enfin les cartes qu'il possédait sur papier de transport.

237 (6)

Je vais faire reporter sur
pierre lithographique ces cartes
et y faire mettre les noms en
français, d'après vos corrections.

J'attends les cartes de Brockhaus
que ne m'a pas reçues non plus
pour les lithographier de la fin
de l'ouvrage. Lithographie que
nous désirons imprimer nous-mêmes
à Paris, recto et verso, comme vous
nous le conseillez, afin de ne point trop
grossir le volume qui sera beaucoup
plus considérable que nous ne nous
y attendions.

Veuillez agréer chère Baronne,
l'assurance de mes sentiments
dévoués

Alph. Terrien de Lacouperie

299

108

Σεβαστέ μοι Κύριε,

Ἀπέναντι τῆς ἐν Σρ. 24000.- πιστώσεως, ἣν ὑπὲρ ἐμοῦ ἠνοίξατε παρὰ τοῖς ἐν Παρισίοις u. u. Émile Erlanger & Cie ἐτράβηξα σήμερον Σρ. 17,700.- à trois jours de vue, τὸ δὲ ἰσότιμον αὐτῶν πρὸς 100 1/2, μεῖον μεσιτείας, συνεστάμενον εἰς δραχ. 17,770,80 ἐνέγραψα εἰς πίστωσιν τοῦ παρ' ἐμοὶ Λογιοῦ Σας.

Διατελῶ δὲ μετὰ σεβασμοῦ

[illegible]

2/14 Febr. 1885.

509 (a)

109

IMP. INSTITUTO
ARCHEOLOGICO GERMANICO
Nº

Roma, li 15. Febr. 1885

Verehrter Freund

Den größten Theil der Fragen, welche Sie an mich richten, könnte ein Kenner der christlichen und der modernen Kunst besser beantworten als ich. Sie werden es daher entschuldigen, wenn mein Bescheid etwas lückenhaft ausfällt.

Das Feigenblatt ist der ganzen antiken Kunst fremd, scheint vielmehr ein Motiv des jüdisch-christlichen Kulturkreises. Soweit mein Wissen reicht, kommt es das erste Mal bei Adam und Eva in mittelalterlichen Miniaturen vor. In der von klassischen Einflüssen durchdrungenen Kunst der Renaissance kenne ich kein Beispiel eines Feigenblattes. Eine Richtung, welche der Bedeckung der Scham günstig war, tritt erst wieder auf mit der kirchlichen Reaction, die mit dem Tode Leos X beginnt und unter den folgenden

Päbsten mehr und mehr an Kraft gewinnt. Ich erinnere daran, daß Paul IV den nackten Gestalten im jüngsten Gerichte des Michelangelo (Cappella Sistina) durch Daniele da Volterra Kleider um die Hüften malen ließ. Ende des 16.) und Anfang des 17. Jahrhunderts — so hörte ich von dem Architecten Cavalieri, der heute Morgen bei mir war — wurden von den Päbsten verschiedene Bullen und römischen Senate verschiedene Verordnungen erlassen, welche befahlen die Schamtheile der antiken Statuen zu bedecken. Doch bedeckte man sich dabei nicht des Feigen-, sondern des Weinblattes. Wenigstens ist mir unter dem mir bekannten Material nirgends ein Feigenblatt vorkommen. Vielmehr kenne ich nur einzelne Weinblätter.

Über die Darstellung des Hades finden sie einen Wink bei Pausanias III 20/10. Sonst ist in dieser Hinsicht nichts überliefert.

Pausanias

509 (c)

109 71

In der ältesten griechischen Kultur herrscht die Tendenz die Scham zu bedecken. Vgl. Helbig des hom. Epos aus den Denkm. erläutert p. 318–319. Die vollständige Nacktheit findet erst in der Kunst des 6. Jahrhundert v. Chr. eine weitere Verbreitung und wird später seit der classischen Epoche die allgemein beliebte Darstellungsweise. Doch gilt dies nur für die Männer. Die erste nackte Göttin, welche die griechische Kunst schuf, war die Knidierin des Praxiteles. Vgl. Helbig Untersuchungen über die campanische Wandmalerei p. 262 ff.

Die Darstellung der vom Schwane umarmten Leda scheint unter dem Einflusse der Gruppe des Leochares, welche Ganymed vom Adler geraubt darstellte, entstanden zu sein, also nicht über die Alexanderepoche hinaufzureichen. Vgl. O. Jahn archäolog. Beiträge (Berlin 1847) p. 1 ff.

Wünschen Sie noch Weiteres zu erfahren, so stehe ich mit Freuden zu Ihrer Disposition. Freilich aber werden Sie von mir über die mittelalterliche Kunst nur wenig erfahren

509 (d)

können. Mit herzlichen Grüßen

Ihr

ergebenster

Helbig

Helbig

129 110

Ἐν Ἑρμουπόλει Σύρου τῇ 16ῃ Φεβρουαρίου 1885.

Ἀξιότιμε κύριε Σχλήμαν.

Μὲ συγχωρεῖτε ἐκεῖνοι διότι ἐλησμόνησα τὸ ὁποῖον ἔπρεπε στείλω πρὸς ὑμᾶς τὴν ἐπιστολὴν ἣν εἶχον καὶ ἔγραψα τὴν αὐτὴν ἡμέραν, καὶ τὴν ἐπισυνάπτω τῇ σήμερον ἐσωκλείστως ἵνα γνωρίζω, ἐὰν ὁ ... [illegible] αὐτὸ ἔστειλεν πρότερον. Αὐτὴ εἶναι ἡ σημειωμένη. Τὰ ἀπεσταλμένα μάρμαρα σᾶς εἶχον γράψει ὅτι εὑρίσκονται ἀρχαῖα τοῦ Πειραιῶς (μικρόν) θὰ ἀξιωθῶ εἰς Ἀθήνας ... [illegible] ἤδη δὲν δύναμαι νὰ πράξω τοῦτο, ... [illegible] γνωρίζει εἰς Σύρον μόνον διευθυντὴς ... [illegible] ἀνδριάντος Μιαούλη ... [illegible] τὴν ἀγαθὴν εἰς Ἀθήνας. Ἐὰν θέλετε ... [illegible], εἶμαι πρόθυμος νὰ ... [illegible] τὰς ... [illegible], ... [illegible] εἰς ὑμᾶς. —

Διατελῶ μεθ' ὑπολήψεως.

Γεώργιος Βιτάλης.

Bilagas

509

111

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUER BÖRSE BERLIN.

Berlin d. 17 Febr 85

Herrn Dr. Henry Schliemann

Athen

Wir überreichen Ihnen ein-
liegend Copie Ihrer beglichenen
pr. 31 Decber 84 abgeschlossenen Rech-
nung zur gef. Bedienung und
empfehlen uns Ihnen

Hochachtend

Robert Warschauer & Co.

Warschauer & Co

293 (a)

Luxor 112

Feb. 10th 1865.

My dear Dr. Schliemann,

Not even the gods can contend against destiny. My visit to you, to which I had been so much looking forward, has been prevented by the adverse blasts of Eolus. I left Cairo on board a dahabiah, with two friends, at the end of December last, with the hope of soon reaching Thebes & then returning to Cairo as soon as the severity of the winter was over. We have only just arrived in Thebes, & there is now no hope of our getting back again to Cairo before the middle of March at the earliest. Unfortunately I find that Easter is unusually early this year, — on the 5th of April, — & as I have to be back in Oxford at the beginning of the Easter Term, which begins immediately afterwards, I am obliged to postpone

seeing you either at Athens or in Krête, as you so kindly asked me to do. How I wish you had been on board the Dahabiah with me! It would have made you as strong & well as you have ever been, & you would have enjoyed the exploration of ancient monuments. Among other things I have found a few Greek inscriptions, a copy of one of wh I have sent to the Academy. I think I told you in my last letter that I had paid a visit, before leaving Cairo, to Petrie at Kahun, & wh he is the happy discoverer, & that the pottery with wh the ruins are filled begins with the pottery of Mycenæ, & comes down thro' Phœnico-Hellenic, archaic & later Greek, to the Greek pottery of the Roman period. I have long suspected that the Greek settlement at Naukratis went back to the prehistoric age.

I have been for so many weeks out of reach of the post that I know nothing of what has been going on in the world outside, or of what discoveries you & others have been making. I suppose your Tirynes is out by this time. The rest has done my eyes good, & I hope I shall be able to make good use of them again when I return to England.

I remain in Luxor for a week or ten days & then return to Cairo & England.

I hope that Mrs Schliemann is quite well.

With kindest regards, & the hope that you may find your way to England next Summer,

Yours very truly

A. H. Sayce.

113

111 (a)

TRINITY COLLEGE DUBLIN

Feb. 19.

Mahaffy

My dear Schliemann

Whoever else delays, we do not. As I told you, for nearly four weeks my wife & I were waiting for German proofs to translate, when we were comparatively idle. Since they came, we work at them every day, & besides the 96 pp. of sheets we have done 24 slips of your Chap. IV & 20 of Dörpfeld. Most of this was sent a full week ago to Clowes, & on my return from London today I only find corrected revises up to p. 57 of the English work. These I have signed for press, excepting a reference. De Plate Wh. has not been sent us. I wish Brockhaus wd send us all the plates he has.

111 (c)

with my kind regards to Mr Schliemann
& my dear Andromache & Agamemnon

Yr always

H Schaeffer

Very sorry to see Tricoupi is going out. Please tell Miss T.
if you see her, how annoyed I am at it.

111 (b)

In London fand ich Fergusson, und berieth mich mit ihm über manche technische Fragen in der Übersetzung von Dörpfeld. Sogar er aber konnte mir manches nicht erklären, so daß ich mich an einen jüngeren praktischen Architekt wenden muß. Er verlangte mir aber glücklich eine Probe von der schönen Karte von Tiryns, so daß ich sehen kann was ich übersetze – Also im Augenblick ist das Drucken Ihres Buches, und nicht die Übersetzung rückständig

Man sagt in London daß der Monat März eine der schlichtesten sei ein neues wichtiges Buch heraus zubringen. Allenfalls wird es aber jetzt unmöglich, es vor Ende April's zu vollenden. Mai soll die rechte Zeit sein. Ich aber werde thun was ich kann, Ihren Wünschen gemäß, die Arbeit zu verschleunigen

391

London 19 Feby 1885

H. Schliemann Esqre

Athens

Dear Sir.

We wrote you on the 12th inst. & have since received your favour of the 8th, contents of which we duly noted.

Mess Rob. Warschauer & C°, Berlin, have drawn on us for your a/c:

£ 24.8.6 @ 14 inst in reimbursement of your Bill on them for My 500.— O/. F. A. Brockhaus

" —.19.6 @ 19 inst in reimbursement of your Bill on them for My 20.— O/. Verlag des Deutschen Colonialvereins

which amounts we have carried to your debit.

Your beer will be shipped by the steamer "Indus", leaving on the 25th inst, via Marseille, for the Piraeus.

We remain dear Sir,

yours truly

Asher & Co

We credited you as @ enclosed Note.

£ 14.5.10 @ 17 ind for City of Cleveland Coupons

with # 392

1142

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 19*th February*, 1885.

AMSTERDAM, 3 months			12.3⅝	to	12.4⅛
ANTWERP	〃	... ...	25.55	〃	25.60
HAMBURG	〃	... ...	20.66	〃	20.68
BERLIN	〃	}	20.67	〃	20.69
FRANKFORT o/M	〃				
PARIS	〃	... ...	25.52½	〃	25.57½
Do.	short	... ...	25.35	〃	25.40
MARSEILLES, 3 months		... ...	25.52½	〃	25.57½
ST. PETERSBURG	〃	... ...	24¾	〃	24⅞
VIENNA	〃	... ...	12.52½	〃	12.55
TRIESTE	〃	... ...	12.52½	〃	12.55
ITALY	〃	... ...	25.75	〃	25.80
LISBON	〃	... ...	51 11/16	〃	51 13/16
OPORTO	〃	... ...	51 11/16	〃	51 13/16

3 % CONSOLS		99	to	99⅛
5 % RUSSIAN, 1862		96¼	〃	96¾
5 % 〃 1870		95¼	〃	95¾
5 % 〃 1871		97¼	〃	97¾
5 % 〃 1872		97⅓	〃	97¾
5 % 〃 1873		96½	〃	97
4½ % 〃 1875		90	〃	91
4 % 〃 (NICOLAI)...		84½	〃	85½
5 % CHARK : KREMENTSCHUG		95	〃	97
5 % 〃 AZOV		95	〃	97
DUNABURG-VITEPSK SHARES		17½	〃	18
UNITED STATES' FUNDED, 4 % ...		124½	〃	125½
〃 〃 〃 4½ % ...		114	〃	115
SPANISH, 4 %		61⅝	〃	61⅞
4½ % FRENCH		108	〃	108½

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... ... 4 per cent.

1146

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co., 392

LONDON.

Coupons encashed for account of H. Schliemann Esq

1885 Feb 17	City of Cleveland Coupons	$	70	–	
	@ 49	£	14	5	10

Breslau, d. 20. Febr. 1885.

115

165

Hochgeehrter Herr Doctor.

Verzeihen Sie, wenn ich erst heute die von Ihnen s. Z. erbetene Grabschrift mitteile; leider bin ich in die bezügliche Kirche, die St. Maria-Magdalenen-K., noch nicht früher gekommen.

In vorzüglicher Hochschätzung & Verehrung

Ihr ganz ergebener

Ponfick

392

116.

ÉMILE ERLANGER & Cie
20, RUE TAITBOUT
PARIS

Paris, le 21. février 1885

Monsieur Henry Schliemann
Athènes

Nous possédons vos honorées des 10 & 15 C.s.

A compte sur le crédit de f 24000.-, que vous ouvrez à Mons Périclès Dendopoulos, il dispose sur nous de

f 17700.- à 3 j. de vue

que nous accueillons à vos débits Val 24 C.s

Agréez, Monsieur, nos sincères salutations

[illegible]

Erbanger

Neustrelitz d. 21. Februar 1885.

505 (a)

117

Geehrter Herr Doctor Schliemann!

Ihre Wohlgeboren haben gewiß schon lange auf ein Dankschreiben von Weihnachten von meinem Onkel Karl Andreß gewartet. Er ist seit dem ersten Dezember bettlägerig die Hände zittern ihm und er ist sehr matt, ich erinnerte ihm öfter zum schreiben er schob es immer von einer Zeit zur andern auf. Den Aufsatz in der Zeitung hat Onkel 4 Tage dran übersetzt und meine Tochter hat ihn schreiben müssen. Im Auftrage von ihm schreibe ich diese Zeilen und er bedauert den so schleunigen Tod einer so hochverehrten Frau. Nun vielen Dank für all das Gute was Herr Doctor Schliemann an Onkel gethan hat

Mit aller Hochachtung

Luise Will

geb. Andreß.

505 (6)

MEMORANDUM 71 118

FROM

MAC DOWALL & BARBOUR

PIRÆUS

21 Φεβρουαρ 1885 GREECE.

TO

Hr. Schliemann Esqre.

Atheus

Λαμβάνετε 2 Κάρρα νῆτοι Ἐνὰ
Ἰόνον Ταιάνθρακας Newcastle
Καραγώγιον ὠγυρωτέον Δραχμάς [illegible] Αρδ 5
δι' Ἕκαζον ἀμάξι νῆτοι δι' ἀμφότερα Δραχμάς.

[illegible] Αρδ 10

Mc DOWALL & BARBOUR
VULCAN ENGINE WORKS
PIRÆUS

332 (c)

-салъ Половцеву, не позво-
литъ ли онъ мнѣ явиться
къ нему, чтобы обстоятель-
-но изложить то, о чемъ въ
письмѣ сообщилъ въ общихъ
чертахъ. Мнѣ необходимо
двигаться впередъ и я вполнѣ
увѣренъ, что если только По-
-ловцевъ окажетъ энергическое
содѣйствіе, то я могу весь-
-ма легко получить мѣсто
судебнаго слѣдователя
Любезный папа! Ты мнѣ
сдѣлаешь великое одолженье,
если также напишешь По-
-ловцеву по поводу меня.
Половцевъ безъ сомнѣнья
обратишь гораздо болѣе
вниманья на Твое письмо
нежели на мое.

332 (a) 119

С Петербургъ 22 Февраля 1885

Милый возлюбленный папа!
Вчера я написалъ Половцеву
убѣдительно прося его оказать
мнѣ содѣйствіе касательно
движенья моего по службѣ.
Письмо это было составлено
при слѣдующихъ обстоятель-
-ствахъ. Находясь на службѣ
уже болѣе трехъ лѣтъ, я до
сихъ поръ остаюсь безъ всякаго
движенья. Между тѣмъ рядъ
другихъ личностей несмот-
-ря на то, что поступили на
службу позднѣе меня, имѣютъ
благодаря протекціямъ весь-
-ма успѣшный ходъ. Особенно
же обидно мнѣ было узнать
вчера, что кандидатъ Ко-

332 (в)

-бельскій, поступившій на
службу двумя годами поздне
меня, назначенъ временно
исправляющимъ должность
судебнаго слѣдователя здѣш
-няго 11-го участка, причемъ
ему выдается полное жало
-ванье судебнаго слѣдователя
по столичному положенью,
что вмѣстѣ съ разъѣздны
-ми и другими суммами
составляетъ болѣе 300 руб
-лей въ мѣсяцъ. Длится же
такого рода исправленье долж
-ности судебнаго слѣдовате
-ля около девяти или деся
-ти мѣсяцевъ. По всей спра
-ведливости мнѣ бы слѣдо
-вало получить упомянутое
назначенье такъ-какъ изъ

кандидатовъ на судебныя
должности, состоящихъ при
здѣшнемъ Судѣ, я прихожусь
старшимъ по службѣ. Между
тѣмъ предпочтенье получа
-етъ Кобыльскій такъ-какъ
имѣетъ протекцію: его братъ
товарищъ предсѣдателя здѣш
-няго Суда.

Въ виду изложеннаго я въ об
-щихъ чертахъ и сообщилъ
Половцеву, что остаюсь до
сихъ поръ безъ всякого дви
-женья по службѣ, между
тѣмъ какъ другіе, поступив
шіе позднѣе меня, имѣютъ
ходъ благодаря протекціи.
Затѣмъ я убѣдительно про
-силъ Половцева оказать мнѣ
содѣйствіе. Далѣе я напи

332 (d)

119, 1

Я высказалъ Тебѣ вполнѣ
откровенно мое положеніе
Мнѣ крайне грустно что
я до сихъ поръ не имѣю
движенья по службѣ нес
мотря на всѣ принятыя
мною въ этомъ отношеніи
мѣры.
За симъ съ пожеланьемъ
Тебѣ всего хорошаго и
кланяясь Твоей женѣ
остаюсь

Многолюбящій Тебя
Сынъ Твой
С. Шлиманъ

Мой адресъ по прежнему:
Спасская улица, домъ № 8

284 (c)

20 Jahren amtlich anerkannt, und ein auf ca 30000 Mark lautender Kostenanschlag aufgesetzt worden. Doch hat bisher aus Mangel an Geldmitteln nichts zur Ausführung geschehen können, da das allerdings nicht ganz unvermögende Kirchenärar infolge der inzwischen noch dringlicher nothwendig gewordenen Restauration des Turmes in die Lage gekommen ist, daß es kaum im Stande ist, die laufenden Ausgaben nebst Schuldzinsen zu bestreiten.

Um nun endlich einmal der Ausführung der Kirchenrestauration näher zu kommen, hat sich am 10 November 1883, in Anlaß des Lutherjubiläums, hieselbst ein Comité gebildet, bestehend

284 (a) 120

Sternberg i. Mecklbg.
den 23 Febr. 85.

Hochgeehrter Herr!

Sie wollen gütigst verzeihen, wenn ich mir die Freiheit nehme, mit einer ergebensten Anfrage zu Ihnen zu kommen, die vielleicht unbescheiden erscheinen mag. Ich wage es in dem Vertrauen auf Ihre bewährte pietätvolle Anhänglichkeit an Ihre mecklenburgische Heimath. Hat doch unsre Stadt und Gemeinde Sternberg die Ehre, noch in besonderer

Weise an diesem Heimathsverhältniß zu
participiren, wenn anders ich recht be-
richtet bin, daß Sie, hochgeehrter Herr,
mütterlicherseits der Enkel sind des im
Jahre 1821 verstorbenen langjährigen
Bürgermeisters unsrer Stadt und fru-
heren Rektors hiesiger Stadtschule, Joa-
chim Friedrich Bürger, dessen Tochter,
Luise Therese Sophie Bürger, nach
einer Notiz des hiesigen Kirchenbuchs
am 25 November 1813 mit dem dama-
ligen Conrektor hiesiger Stadtschule, Ernst
Johann Adolf Schliemann, zu Kladow
durch den ~~den~~ dortigen Pastor Mag.
Wackenhusen, ihren Schwager, copulirt

worden ist. Daraufhin glaubte ich mir er-
lauben zu dürfen, Ihnen, hochgeehrter Herr,
eine für unsre Gemeinde wichtige Ange-
legenheit ans Herz zu legen.
Seit langen Jahren schon ist in unsrer Gemeinde
der Wunsch verbreitet, daß unsre Kirche, ein
an sich hervorragend schönes und großes
Bauwerk aus dem Anfange des 14 Jahr-
hunderts, im Inneren eine angemessene
und würdige Erneuerung erfahren möchte,
nachdem dieselbe, im Jahre 1741 bei einem
allgemeinen Stadtbrande inwendig
total verwüstet, Mitte vorigen Jahr-
hunderts eine Restauration erfahren,
welche jetzt den Bedürfnissen und
Anforderungen in keiner Weise mehr
genügt. Das Bedürfniß einer durchgrei-
fenden Renovation ist auch schon vor

120,1 284 (d)

aus den Herren Rechtsanwalt Hermes, Amts-
richter Langfeldt, Bürgermeister Lemcke,
Pastor Raspe und dem Unterzeichneten
als Schriftführer, welches sich zur Aufgabe
gesetzt hat, durch Sammlung freiwilliger
Gaben einen Fonds für den genannten
Zweck zu bilden. Wir freuen uns sagen
zu dürfen, daß unsre Bemühungen bisher
nicht umsonst gewesen sind. Durch eine in
der Gemeinde veranstaltete regelmäßige
Sammlung wöchentlicher Beiträge, sowie
durch eine Verloosung zahlreicher aus der
Gemeinde geschenkter weiblicher Hand-
arbeiten und Industriegegenstände
ist nunmehr, nach 5/4 Jahren, schon
eine Summe von ca 2000 Mark
gesammelt, welche zinstragend belegt
ist. Wir haben damit ein Unterpfand

284 (e)

der Hoffnung, allmählich zum Ziel zu gelangen. Doch fehlt ja freilich noch viel, zumal der erwähnte Kostenanschlag etliche Stücke der Restauration unberücksichtigt läßt, welche sich inzwischen als dringend wünschenswert herausgestellt haben. So wäre z. B. recht sehr zu wünschen, daß unsre wegen ihrer Größe im Winter ausnehmend kalte Kirche mit einer Heizungsanlage versehen werden könnte; auch scheint es für eine würdige Restauration unumgänglich, wenn irgend möglich, die Fenster wenigstens theilweise mit Glasgemälden zu füllen.

Nun wollen Sie, hochgeehrter Herr, bitte ich herzlich, nicht verübeln, wenn ich im Namen des Comité Ihnen diese Darlegung unterbreite mit der freimüthigen Anfrage, ob Sie etwa geneigt wären, das in Angriff genommene Werk auch Ihrerseits zu unterstützen. In jedem Falle würde ich Ihnen danken, wenn Sie dies mein Schreiben nicht anders auffassen wollten, denn als entsprungen aus dem pflichtmäßigen Bestreben, meiner Gemeinde auf jede Weise zur Erreichung ihres Wunsches behülflich zu sein.

Mit vollkommenster Hochachtung

ganz ergebenst

K. Schmidt, lic. theol.

Pastor.

305(a) Ἐν Ἀθήναις, 12/24 Febr. 1885

121

Ἐβαστέ μοι Κύριε,

Λαμβάνω τὴν τιμὴν νὰ γνωστοποιήσω ὑμῖν ὅτι σήμερον ἐτράβηξα, κατ' ἐντολὴν Σας, ἐπὶ τοὺς ἐν Παρισίοις κ.κ. E. Erlanger & Cie τὸ ποσὸν Cr. 6300.– (πρὸς ἐξόφλησιν τῆς ἐκ Cr. 24000.– πιστώσεως, ἣν μοι εἴχετε ἀνοίξει παρ' αὐτοῖς), ἐνέγραψα δὲ τὸ ἀντίτιμον πρὸς 100 1/2 μῆον μεσιτείας, ἤτοι δραχ. 6325.20 εἰς πίστωσιν τοῦ παρ' ἐμοὶ λογαριασμοῦ Σας.

Κατὰ τὰς τελευταίας ταύτας ἡμέρας καὶ σήμερον ἀκόμη δὲν ἐγένοντο πράξεις ἐν τῷ Χρηματιστηρίῳ ἕνεκεν τῆς ὑπουργικῆς κρίσεως. Ἡ σημερινὴ τιμὴ τῶν μετοχῶν Ἐθνικῆς Τραπέζης εἶναι 3940, ἡ δὲ τῶν μετοχῶν τοῦ Διδηροδρόμου Ἀθηνῶν – Πειραιῶς δραχ. 405.

Τὸ γραφεῖον τοῦ

305 (b)

Διδηροδρόμου μοι ἀνήγγειλεν ὅτι ἐντὸς ὀλίγων ἡμερῶν ἔσονται ἕτοιμοι οἱ τίτλοι τῶν ὑπ' ἐμοῦ κατατεθησῶν παρ' αὐτῷ μετοχῶν Σας ἐπὶ ὀνόματι Σας. Θέλω φροντίσῃ ἐγκαίρως νὰ τοὺς παραλάβω καὶ τοὺς πέμψει ὑμῖν. —

Διατελῶ μεθ' ὅλου τοῦ σεβασμοῦ

Μωνιδόπουλος

112 (a)

M. 25 — 122

My dear Schliemann

At last I am able to report some progress. As you will know from my previous letters, the first delay was that of Brockhaus, who for one month after Christmas sent us nothing - I thought all the time you were not ready, & making changes. From the time that his proofs came my wife & I have been working very hard, always 4 Fahnen per day, & more sometimes, & now as we had sent to Clowes much MSS. some yet ten days ago. I wrote repeatedly & at last telegraphed. & him, & today he sends me a few slips, but says he will have the rest printed by Friday next. We have many touches all that Brockhaus has

112 (b)

sent us viz. 48 out of 60 Fahnen of your chapter, & 35 out of 40 Fahnen of Dupfelds Chap. So I wrote today to Brockhaus to send me the rest of the book, which cannot be much now under these circumstances I hope it may be all in type within three weeks, so that you may see early proofs before you leave for Crete. I am working at it night constantly, & have given up all my other literary work till it is finished

So if there is now any further delay remember that it is not mine. Clowes ch'd have sent me proofs 8 days ago

Yr. in haste

J O Mahaffy

I intend to revise proofs once before they are sent to you. It will save you vast trouble

J O M

42 (c)

ist mir dieser Tage wieder von einem hervorragenden Germanisten, Dr. Werlhof Hahn, in Sherow, erfreuliche Zusendung in Folge der im „Magazin" erschienenen Ausführungen geworden.

Germanisch-thrakische Gründung von Tiryns und phönik. Bau- und Bildungseinfluß lassen sich also gewiß gut vereinigen.

Außer der Abhandlung in „Time" schrieb ich noch eine andere, mehr die in verschiedenen Blättern („Voss. Ztg.", „Academy") in der Darstellung von Dr. Hörnes in der „N. Fr. Pr." und Ihren Briefen enthaltenen kurzen Meldungen berührend. Ich hatte jenen, in „Time" erschienenen Aufsatz zuerst der „Contemp. Review" und „Nineteenth Century" angeboten, traf aber dort und beim „Gentleman's Mag.", mit denen allen ich seit Jahren in Verbindung bin, nicht auf die erhoffte Geneigtheit. Die so unerwartete Ablehnung war theilweise von der Bemerkung begleitet, daß

42 (a)

3 Winchester Road
South Hampstead
London N.W.
25 Febr. 85

123

Hochgeehrter Hr. Dr. Schliemann,

Ein Vortrag, den ich auf gestern Abend zu halten ersucht war, verhinderte mich, auf Ihren am 23ten Febr. eingetroffenen Brief sofort zu antworten.

Vor Allem meinen Dank für die Übersendung des Berichtes über die Anthropologen-Versammlung. Mit Vergnügen las ich dort nochmals in ausführlicherer Darstellung Ihre Rede.

Aus Ihrem Briefe freute es mich, zu vernehmen, daß Sie die, gewiß durch die sagengeschichtlichen Überlieferungen bezeugte Gründung von Tiryns durch einen thrakischen Volksstamm annehmen. Gerade gestern hatte ich in meinem Vortrage, der vor zahlreicher Zuhörerschaft stattfand, darauf

hingewiesen, wie sehr durch Ihre Ausgrab-
ungen es sich ergeben hat, daß oft ein fester,
geschichtlicher Kern in solchen Überlieferungen
enthalten ist. Ich erwähnte dabei auch der
in der Ostsee-Küste neuerdings gefundenen
Gesichts-Urnen, die mit denen von Troja
und Mykene übereinstimmen und auf
uralte Handelsbeziehungen weisen.

Daß die Bauten der in Griechenland
eingedrungenen Thraker phönikischen Ein-
fluß aufzeigen,+ erklärt sich gewiß leicht
eben so, wie das Vorkommen jener Ge-
sichts-Urnen an der Ostsee. Ich habe
stets die Ansicht gehegt und geäußert,
daß es sich damit verhalten haben wird,
wie mit Salomon's Tempelbau, der
durch einen Baumeister des Königs zu
Tyrus ausgeführt wurde. Der genaue
Bau-Vertrag steht ja in der Bibel. Wie
aber die sünnischen und gothischen Stämme
der Ostsee durch die Berührung mit
der Kultur von Phönikern und Hellenen
zwar beeinflußt, jedoch nicht verändert
worden sind, so haben andererseits die
Thraker in Griechenland, theils phönikisch,
theils hellenisch beeinflußt, allmälig ihr all-
zu stark von den Griechen umringtes Volks-
thum eingebüßt und sind so nach und nach
hellenisirt worden. Dies in Kürze meine
Meinung, wie ich sie öfters angedeutet habe,
und wie sie näher zu begründen nicht
schwer wäre.

Von dem Germanenthum der Thraker
werden allmälig doch Manche überzeugt.
Eine Übersetzung griech. Volkslieder soll
demnächst hier veröffentlicht werden, zu
welcher Hr. Stuart-Glennie, ein bekannter
Orient-Reisender und Gelehrter, eine
(auf meine Ausführungen hinweisend)
betreffende Anmerkung gemacht hat. Da
er, als Hochschotte, und von keltischem Stamm,
stark zu keltischen Auffassungen neigt,
so ist dies um so bemerkenswerther.

Aus Deutschland

+ Eine den Phönikern verwandte Unterschicht von Eingeborenen, die von den Thrakern überwunden wurde, ist ja in Lykien, woher die bauenden Riesen kamen, auch anzunehmen.

42 (f)

Ihrem Briefe entnehmen: ob die Vorrede zu übersetzen oder zu schreiben wäre? Bitte um ein Wort darüber!

Wie viel Zeit die Übersetzung nähme, vermag ich augenblicklich nicht zu berechnen; doch glaube ich sagen zu können, daß, wenn etwas von mir unternommen ist, ich die Sache stets mit möglichster Kraft rasch durchführe.

Indem ich noch für den Wechsel von Fünfzehn Pfd. meinen besten Dank aussprechen, grüße ich Sie, nebst Ihrer werthen Gemahlin, in meiner Frau und meinem Namen aufs Freundschaftlichste.

Karl Blind

42 (d)

123.1

daß sich die Frage eher für eine Fachschrift eigne; allein dies ist nicht durch die Aufnahme ähnlicher Aufsätze begründet, die ich selbst in jenen Zeitschriften veröffentlicht habe. Irgend ein störender Einfluß ist da, wie ich fürchte, in dieser besonderen Sache thätig, da diese Zeitschriften es überhaupt unterlassen haben, auch über „Troja" die gebührenden Besprechungen zu bringen. Um so mehr glaubte ich, anderwärts die Bemühungen fortsetzen zu sollen, um hier Ihrer Thätigkeit öffentlich gerecht zu werden.

Prof. Warr, von King's College, der Ihnen wohl selbst geschrieben hat, ersuchte mich, Ihnen mitzutheilen, wie sehr es ihn freuen würde, wenn Sie bei der im Mai hier stattfindenden, von ihm geleiteten Aufführung des „Orest" erscheinen könnten. Die Übersetzung hat er besorgt. Mit Vergnügen hören wir, daß Sie im Juni vielleicht hierherkommen und uns be-

42 (e)

suchen werden.)

Heute kam Ihr Brief vom 19ten Cts nebst Probebogen an. Bei der ersten Durchlesung war ich stark von Zweifeln erfüllt; denn gewiß hatten Sie nur dem Ihnen damals eingesandten Briefe des Leiters der hiesigen "Allg. Corr.", des Hrn. M. Sasse (den ich persönlich nicht kenne), den vollen Beweis ersehen, daß jene dumme Geschichte, die Niemanden ärgerlicher sein konnte, als mir selbst, durch einen Hilfsarbeiter an jener Correspondenz in die Welt gesetzt worden war. Hr. Sasse bat dafür in jenem Briefe um Entschuldigung. Die Widerlegung der falschen, einfältigen Nachricht hatte ich sofort ergehen lassen. Wem, der in der Öffentlichkeit steht, sind nicht solche Widrigkeiten schon begegnet?

Müßte ich annehmen, daß auch nur ein Schatten jenes Mißverständnisses noch vorhanden wäre, so wäre es mir unmöglich, auf die angebotene Sache einzugehen. Doch da Sie sofort die Probebogen sandten, und ich gern Alles thue, was in Bezug auf Ihre Arbeiten von Nutzen sein kann, so will ich alles Andere, was mich sonst Tag um Tag bis spät Nachts beschäftigt, bei Seite schiebend ohne Zögern an diese Angelegenheit gehen.

Die auf Baukunst bezüglichen Ausdrücke bieten selbstverständlich dem damit nicht Vertrauten große Schwierigkeit. Dafür werde ich einen englischen Baumeister zu Rathe zu ziehen haben.

Angenehm wäre es mir, wenn das Inhaltsverzeichniß von einem Anderen deutsch ausgearbeitet würde, so daß ich es englisch übersetzen+ würde. Doch das ist wohl die Bedeutung Ihrer eigenen Frage?

Nicht klar konnte ich aus

+ und die Richtigstellung der Seitenzahl –

211 124

WILLIAM CLOWES & SONS,
LIMITED.

DUKE STREET, STAMFORD STREET,
LONDON, S.E.

February 25 '85

Dear Sir,

We beg to acknowledge receipt of your letter of Feby 19 and assure you that all instructions contained therein shall have full attention.

With respect to MSS translation we have already received 40 MSS folios of copy for Chapter V from Prof: Mahaffy a part of which only reached us this morning. Two thirds of the 40 folios are already in type and the remaining portion was in hand when your letter reached us. Will you kindly let us know whether you will adopt this portion of Prof: Mahaffy's translation or whether we shall receive copy from Dr Karl Blind to supersede it. Until we receive your answer we shall not send any proof beyond Chap IV to Prof: Mahaffy. We may add that you may rest assured that we shall do everything in our power to forward your Work

Yours faithfully
Wm Clowes & Sons Limd
G.S.

Dr Henry Schliemann
Athens

Clowes

Τί. 25 φεβρουρίου 1885 ρενόσειον

πρότον ἔρχομι νυερικόνου διατιν παρίνουμ
ηγίαν καὶ δέφτερον σὺν φανερόνου καὶ διαρεγόντων
παρεὶ ἐγίνομι Μεγαλιότατι σιγεῶ σιεφχούμι
ἔχαβα ἀνοτον μουσουφρέντει δεκα κποσόφρανα
ἀρ 10 καὶ σὺν ἐφχαριστό Μι ποχὰ ἀν ἀμφιμοῦ
ἀνοτον πρίαμον καὶ ἀνοῦχα τα πεδιάνουν καὶ
ἀνοεμένα τιν ποχιζένι σὺν ἐφχαριστό ποχεῖ
καὶ προσκενίματα τι κοκόνα ἐχένι. καὶ [illegible]
καὶ Μι τιμένα ἔτος ἀν δεξ οδεὸν δαοὺν δεξε
τὸν ἔκτορα καὶ δυερδὸ καὶ ἐγὸ Μιξι καὶ νυμὸ
ἀνατίου Μιξέβρου. τιμένα καὶ σὺν ἐφχαριστό
ποχιζένι. [illegible]

151 (a)

121 126

The Eastern Telegraph Company, Limd. | Local No. 16057 | ATHENS Station.

Transmitting Form.

Inst. No.	Received 26 2 188		Inst. No.	Transmitted 188	
27	Time.	By		Time.	By
Stn. from 26	h. 5 m. 37 m.	S.E.N. Clerk.	Stn. to	h. m. m.	Clerk.

Station To Athens From Dublin

Foreign No. 1811 No. of wds. 28 Date 26 Time 12 40 m. S

Remarks

To Name Dr Schlieman

Address Athens

Almost all chapter four in type and thirty six slip of dorpfild in clowes hands have wired blind to stop wrok to you yesterterday

Mahaffy

Waterlow and Sons Limited, Printers, London Wall, London.

Mahaffy

230

177

The Eastern Telegraph Company, Limd. | Local No. _____ | ATHENS Station.

Transmitting Form.

Inst. No.	Received 26/12/5 188	Inst. No.	Transmitted 6/148 188
39	Time. h. m.		Time. h. m.
Stn. from Athens	" m. By	Stn. to	" m. By
	Clerk.		Clerk.

Station To Athens *From* Paris

Foreign No. 1305 *No. of wds.* 10 *Date* 26 *Time* 5 535 *m.*

Remarks _____

To Name Docteur Schliemann

Address Athènes.

Épreuves parties Lundi mercredi continueront régulièrement

Reinwald

Waterlow and Sons Limited, Printers, London Wall, London.

Reinwald

The Eastern Telegraph Company, Limd | Local No. | ATHENS Station.

Transmitting Form. Inst. No. 34 Received 26/2 1885 Inst. No. Transmitted 188

Stn. from Time h. m. 10 12 pm By Clerk. Stn. to Time h. m. By Clerk.

Station To Athens From Paris

Foreign No. 13015 No. of wds. 10 Date 26 Time 5 535 m.

Remarks

To Name Docteur Schliemann

Address Athens.

Supreme Parties Limd

Mercredi continuer ord

regulierement

Reinwald

393(a)

128

London 26 Feby 1885

H. Schliemann Esqr.
Athens

Dear Sir,

We wrote you on the 19 inst. & have since honoured your draft on us, without advice, for:

£ 15.-.- Of Karl Blind, & 25 inst, to your debt.

The 'Central R.R. of New Jersey' coupons, among those american cupons credited to you on the 22d January, have not been paid. We therefore debit you for their amount, say:

$ 490.- a 48 15/16 = £ 99.18.3
Interest 26 days a 4% " -.-.5.8
together £ 100.3.11 & date

We have given the necessary orders for the coupons to be handed to Messrs L. von Hoffmann New York, for your a/c, to whom we write asking them to do the needful.

We now beg to hand you Invoice

393 (b)

& Bill of Lading of 2 casks ale ℘ Str Indus
& debit you for amount of same, plus freight
& charges, with: £1.9.4

£ 8.11.9 ℘ 12 inst

We remain, dear Sir,

yours truly

J H S Chris[illegible]

with # 393

1982.

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 26th February, 1885.

AMSTERDAM, 3 months			12.3½	to	12.3¾
ANTWERP	〃		25.52½	〃	25.55
HAMBURG	〃		20.66	〃	20.68
BERLIN	〃	}	20.67	〃	20.69
FRANKFORT o/M	〃				
PARIS	〃		25.50	〃	25.55
Do.	short		25.35	〃	25.40
MARSEILLES, 3 months			25.50	〃	25.55
ST. PETERSBURG	〃		24¾	〃	24$\frac{13}{16}$
VIENNA	〃		12.55	〃	12.57½
TRIESTE	〃		12.55	〃	12.57½
ITALY	〃		25.75	〃	25.80
LISBON	〃		51$\frac{11}{16}$	〃	51$\frac{13}{16}$
OPORTO	〃		51$\frac{11}{16}$	〃	51$\frac{13}{16}$

3 % CONSOLS		98⅝	to	98¾
5 % RUSSIAN, 1862		96	〃	96½
5 % 〃 1870		95	〃	95½
5 % 〃 1871		97	〃	97½
5 % 〃 1872		96½	〃	97
5 % 〃 1873		96¼	〃	96½
4½ % 〃 1875		89½	〃	90½
4 % 〃 (NICOLAI)...		84½	〃	85½
5 % CHARK : KREMENTSCHUG		95	〃	97
5 % 〃 AZOV		95	〃	97
DUNABURG-VITEPSK SHARES		17½	〃	18
UNITED STATES' FUNDED, 4 % ...		125⅛	〃	125⅜
〃 〃 〃 4½ % ...		114¼	〃	114½
SPANISH, 4 %		60$\frac{15}{16}$	〃	61$\frac{1}{16}$
4½ % FRENCH		108	〃	108¼

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... ... 4 per cent.

104 (a)

129

Paris le 26 Février 1885.

Monsieur le Docteur H. Schliemann,
à Athènes.

Monsieur,

Rue Aubriot 7 et 9

J'ai l'honneur de répondre à vos lettres des 5 et 15 courant.

Le concierge Rohaut a fini par succomber à sa maladie, il est décédé le 15 de ce mois. La loge est provisoirement gardée par la femme qui s'entend assez bien aux locations, mais que nous ne pourrons conserver.

Je me suis déjà occupé de chercher un autre concierge. C'est ainsi que je viens de voir un nommé Sandrin, âgé de 45 ans (sa femme 37) ancien garde de la paix et actuellement employé à l'Imprimerie Nationale. Il a resté 6 ans dans votre maison comme locataire.

Ce ménage me paraît bien et je crois qu'il ferait notre affaire, il m'est recommandé par Joseph votre ancien concierge de la même maison rue Aubriot. J'attendrais votre réponse.

B.t N. N.o 11. Les 30.f ont été payés afin d'éviter les frais d'expulsion de Prévost, qui aurait coûté environ 60.f

Les 82.f sont applicables comme assignation et expulsion Deux (13.e Vieux n.o 53) et assignation de Prévost (13.e Neuf. N.o 11).

" N.o 39 Berthe doit effectivement Janvier et avril.

B.t V.x N.o 14. Réuni au N.o 15 depuis longtemps.
" N.o 22 Vacant depuis le 1.er Janvier 1885.
" N.o 53 Dreux est expulsé, Janvier perdu, Vacant depuis

Rue de l'Arcade 33.

Herman a payé Octobre le 6 courant, et paiera Janvier fin de ce mois.

M.r Cousy, mercier, a cédé son fonds; il lui reste encore 5 ans de bail, son successeur me demande une prolongation de 4 ans pour compléter 9 ans. Etes vous d'avis de les lui consentir?

Rue de Calais 6.

Escalier A. 2.e à D.te A été vacant de Juillet à Octobre.
Escalier B. 1.er à G. Monti, doit Octobre et Janvier +
" 2.e à D. A été vacant de Juillet à Octobre
" 3.e à G. A été vacant d'avril à Octobre.
Escalier C. 2.e à G. Octobre a été en non valeur. Reloué à Sundin du 1.er Janvier 1885 Moyennant 625.f
Escalier D. Rez ch.ée Cet appartement n'a pu être reloué que 775.f plus les charges; il en a été ainsi pour éviter de le laisser en non valeur, il sera augmenté aussitôt qu'il y aura possibilité.
" 2.e à G. Janvier 1884 a été en non valeur.
Avril " a été payé par Smith, le 2 Mai
Juillet a été payé d.o le 2 août
Octobre et Janvier ont été perdus.
Reloué à Vauthier du 1.er Janvier 1885 pour 700.f
6.e Etage N.o 18 Dans cette location est compris le N.o 25 depuis le 1.er Octobre 1883
" N.o 25 Munier doit 16.f sur Juillet et les termes d'Octobre 1884 et Janvier 1885; Congé lui a été donné, elle n'a aucune ressource.

104 (c)

127,1

6ème Etage N° 25. Compris dans la Location Sommier (N° 18) depuis le 1er octobre 1883.

" N° 32. Compris dans la Location de Mme Lefèvre (Escalier A 2e à Bte) en remplacement du N° 28 loué à Mme Jermot depuis le 1er Juillet 1884.

Valeurs mobilières.

Les grandes lignes de Chemins de fer Français ont toutes la même Sécurité y compris la ligne de l'Est.

Toutes les Valeurs qui avaient relativement baissé depuis un an sont en hausse; maintenant, je pense qu'elles vont se maintenir

---

Immeubles.

Mr Jogger, et moi nous avons compris que la Maison, rue de Rennes N° 142, ne pourrait vous convenir. Il faut attendre une nouvelle occasion.

Et veuillez agréer je vous prie,

Monsieur,

la nouvelle assurance de mon entier dévouement.

A. Bauer

104(d)

Beauvais

143(a)

130

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 26. Februar 1885.

Herrn Dr H. Schliemann, Athen.

Geehrter Herr!

Mein heutiges bestätigt Ihnen vor Allem den richtigen Empfang Ihrer gefl. Zuschriften vom 8., 10., 12., 15., 17. und 19. d. M., denen Inhalt mit gespannter Berücksichtigung fand.

Wie ich Ihnen bereits schrieb, so will ich auch heute noch gern 50 Exemplare der französischen Ausgabe von Ilios zum Verkauf übernehmen, da dieselbe der deutschen Ausgabe gegenüber wenige Veränderungen erfahren hat, die den Absatz hier möglich erscheinen lassen. Zu einem Verkaufe von 50 Exemplaren der französischen Ausgabe von Troja würde hingegen wohl keine Aussicht sein, da diese zu gleicher Zeit mit der deutschen erscheint und für den letzteren

fr. Corr.

143 (b)

gegenüber keine Verschiedenheit aufweist. Es bestimmt mich dieser Umstand, Ihr gefl. Anerbieten, so gern ich sonst Ihren Wünschen entgegenkommen möchte, abzulehnen. Ein Gleiches muß ich Ihnen leider von der englischen Ausgabe von Ilios und Troja sagen; es ist gar zu wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, einen Absatz hierzu erzielen. Von der deutschen Ausgabe von Ilios hatte ich Ende 1883 noch einen Vorrath von 204 Exemplaren; den Verkauf im Laufe des Jahres 1884 vermag ich noch nicht abzusehen, da noch eine Anzahl von Exemplaren in Commission aussteht.

Bevor ich Ihnen Dodel-Port's anatomisch-physiologisch-botanischen Atlas übersende, habe ich Sie um Ihre Angaben darüber, wie derselbe zu binden ist, zu ersuchen. Der Atlas hat nämlich ein so ungewöhnlich großes Format, daß derselbe, dergestalt gebunden, kaum gut zu hantiren sein würde. Wollen Sie nun die einzelnen Tafeln,

143 (c)

130 11

gleich großen Atlanten, in der Mitte gebrochen, auf Falze geklebt und alsdann gebunden haben, oder ziehen Sie vor, die Tafeln aufgezogen (Karton oder Leinwand) und separirt zu besitzen, oder auch wünschen Sie das Werk wie es ist zu erhalten? Dem Atlas gehört noch ein Textband in 4° zu.

Captain Burton, an den ich Ihrer Anfrage gemäß wegen der "Arabian Nights" schrieb, bewilligt wir auf einzelne Exemplare keinen Rabatt; ich sende Ihnen daher eingeschlossen den betreffenden Prospect zurück.

Dr. Chr. Belger ist, wie von Ihnen gewünscht, für ein Exemplar von Tirgus vorgemerkt.

Bis zum Schluß des 4. Kapitels ist Alles an Professor Mahaffy gesandt, während der Anfang des 5. gestern an Dr. Blinck abgegangen ist, der auch die Fortsetzung erhalten wird.

Ich begrüße Sie

hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus.

460(a) 131

Amsterdam International Exhibition, 1883,

GOLD MEDAL

AWARDED TO W. GRIGGS

ELM HOUSE, HANOVER STREET,

RYE LANE, PECKHAM, S.E.

TELEPHONE,
NO. 4546.

Feb. 26

1885.

For reproductions in Photo-lithography and Photo-chromo-lithography, of Art Fabrics in Colors, Articles of Vertu, Lace Curtains, Arms, &c., &c.,

Photo-lithographs made from ANY SUBJECT *that can be Photographed at the* ELECTRIC AND DAY-LIGHT STUDIOS.

The undernoted Publications are now on Sale:
THE PORTFOLIO OF INDUSTRIAL ART, *taken from objects in the South Kensington Museum. Two plates in wrapper, 1/- each part.*

THE JOURNAL OF INDIAN ART, *Full page Illustrations in Monochrome and Colors, from Native designs, with letter-press, 4to impl.; 2/- each part. Parts 1, 2, 3, 4 & 5 ready.*

"Memorials of the Jeypore Exhibition Just completed, for the Maharaja of Jeypore, Rajputana, for private circulation, containing 349 Permanent PHOTOGRAPHS *And 41 Chromos of* INDUSTRIAL ART, *&c. 4 Vols., impl. 4to. I have received permission to prepare sets of this Great Work for Sale, Price £35.*

D-r Schliemann

Sir

As it seemed to me through not having your original drawings before you when marking the sizes on the proofs you returned — that you had not marked the sizes correct. I submitted them to Mr Ferguson and by his and Mr Murray's advice I have sent them again to you — with originals — I also sent a second roll yesterday and another one today — in the 3 rolls you should receive Originals and proofs of 6-9-12-13-19-21 / 14-18-22-26 / 4-8-9-14-20 } 13 15

Kindly mark on each of the proofs the exact figures you wish me to put on stone.

As soon as this is quite safe I can print these "grey" stones and then put

460 (B)

down the German lettering and after that the French.

On Monday I hope to send you the remaining plates with the English lettering.

In yesterdays parcel I sent the German and French lettering for the frontispiece. Kindly let me know if they are correct, I can then complete the printing of the frontispiece. The whole of the English and American of this plate are finished.

When you make all the sizes safe – everything will be well in hand and quite clear, and rapid progress can be made with the work.

I register all parcels I send to you with originals.

Yours Respectfully

D. Griffith

P.S. Your parcel with plans &c safe to hand, I am now correcting them, and will take them to Mr Fergusson. D.G.

CH...LES SCRIBN... ,
PUBLISHERS,
743-745 BROADWAY.

267 132

NEW-YORK, February 27th 1885

Dr. Henry Schliemann

Dear Sir,

We are in receipt of your esteemed favor of Jan 25th in reference to negatives of the photographs of the treasures found by you in the royal tombs of Mycenae and elsewhere. The plan which you suggest of selling the negatives to some one of our more eminent photographers seems to us the most feasible one, but we have not had time as yet to make the necessary inquiries in this direction. In a few days we hope to find out what can be done when we will write to you again and will also let you know what is the best way to pack the negatives for shipment

Our understanding of Mr. Scribners agreement with you for the publication of your "Virgins", is that we are to pay you a royalty of ten per cent on the retail price of all copies sold

We are, dear Sir

Yours respectfully

Charles Scribner's Sons

469

133

St. Pétersbourg, le 27 février 1885

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur

J'ai l'honneur de vous remettre sous ce pli l'extrait de votre compte courant, arrêté au 31 Décembre 1884 et présentant un solde en votre faveur de:

Rs. 2770.– que j'ai reporté à nouveau à votre crédit val 31 Décembre 1884

J'ai également reporté à nouveau

Rs. traites non-échues

Rs. remises non-escomptées.

Veuillez, après examen, me dire, si nous sommes d'accord.

Agréez, Monsieur, mes salutations distinguées.

[illegible]

Doit — Monsieur Henry Schliemann Athènes — Avoir

Juin	2	S. Schliemann		Juin	1	1	2	R.	166	66	Juin	1	Solde		Juin	30		Epargne	R. 2760
	11	C	"			10	10	60		600		Octob	1	L 500.-		Octob	7	97	4740	4886 84
	25	S	"			24	24			300		Déc	31	Intérêts 3%					5050	42 03
		S	"			"		112		166	66									
Août	24	"	"	Août	23	53		89		167	50									
Sept	15	M^e	"	Sept	11	94		740		1000										
Octob	2	S	"			30	90		150		166 66									
Nov^b	2	"	"	Octob	31	120		200		166	67									
	26	"	"	Nov^b	25	145		242		166	67									
Déc^b	4	C	"	Déc^b	2	152		1520		1000										
	24	payements divers			23	173		1730		1000										
	31	Balance d. Cap^e R 2746.02			31	180		4945												
		Com^on 1/4% R 4886.84								12	22									
		Port de lettres etc								5	88									
		Solde						2770												
								979°	R 7688	92									979°	R 7688 92
														Solde		Déc^b	31		R 2770	

E. & O.

St Pétersbourg le 31 Décembre 1884

L. B. Laufberg.

304 134.

Σεβαστέ μοι Κύριε.

Πέμπω ὑμῖν διὰ τοῦ Οἰδίποδος δραχ. 300.- εἰς ἄργυρον καὶ δραχ. 300.- εἰς τραπεζικὰ γραμμάτια, ἤτοι ἐν ὅλῳ δραχ. 600.- μὲ τὰς ὁποίας ἐχρέωσα τὸν λιμὸν ὑμῶν.- Οὗτος ὑπάρχει ἐπίσης χρεωμένος μὲ δραχ. 11759.50 δι' ἀντίτιμον 29 μετοχῶν Σιδηροδρόμου Ἀθηνῶν-Πειραιῶς πρὸς 405 οὐν τῇ μεσιτείᾳ.-

Διατελῶ δὲ μετὰ σεβασμοῦ
Ἰωνιδόπουλος

15/27 Febr. 1885.

3 6 4 5
8 1 0
1 1 7 4 5

223(a)

135

Dardanelles Feb. 27. 1888.

Dear Dr. Schliemann.

I duly received your welcome letter of 17th instant, enclosing a cheque for £8 for poor Nicolai's widow. As there has been no escape conveyance, I have the money still by me. I shall be going to the farm next week, when I can deliver your donation in person, if no earlier opportunity offers. You would be gratified to hear the eulogiums, repeatedly made, on your gift to poor Theodora. it is money worthily bestowed and does honour to the donor.

I wish much to have

223(c)

yourself, and hoping soon to have the pleasure to see you both. -

Yours very sincerely
Frank Calvert

223 (6)

the pleasure of seeing you again, and that you should recommence explorations in these parts - far from the mine of scientific riches being exhausted in this portion of Asia Minor, I am of opinion more remains buried than has been brought to light - Permission to excavate can be obtained, I think, from Hamdy Bey for T£5. on giving a guarantee - If you experience difficulty, German influence, which is all powerful at Cōnsple, will enable you to carry your point. I do not see any reason to prevent your exploration of the tumulus of Protesilaus - all objects discovered are, by the new law, the property of the Imperial Museum -

I am most anxious to receive your work on Tiryns you have so kindly promised -

My excavations are limited to a very small scale - examination of tombs sub rosa is all I am doing at present -

My niece Alice is to be married in June - the marriage will probably take place in London -

With the kindest regards of my sister in law, nieces and self to Mrs Schliemann and

44 (a)

136

3 Winchester Road,
South Hampstead. N.W.

London, 28 Febr. 85

Hochgeehrter Freund,

Ich hatte mich sofort an die Arbeit gemacht, als am nächsten Tage der Bote zugleich Ihr und Mahaffy's Telegramm brachte. In Folge dessen hielt ich ein und richtete eine Anfrage an M., die durch seinen heut erhaltenen Brief dahin beantwortet ist: „There is nothing left for you to translate now, as all but 6 or 7 slips of the German book are already done, and in Clowes' hands."

Ich habe ihm sofort erwidert: daß ich die Sache damit als geregelt

44(b)

betrachte.

Für Ihren, heut empfangenen Brief vom 22ten, mit welchem auch Abzüge kamen, kann ich also nur meinen Dank aussprechen, und sehe noch Ihrer Mittheilung entgegen: in welchem Sinne Ihre Bemerkung bezüglich der Vorrede gemeint war.

Sollten Sie es für nützlich halten, mir recht frühe Zusendung des Werkes (englisch und deutsch) zu machen, so werde ich gern mein Möglichstes für Besprechung thun.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Karl Blind

Hrn. Dr. Heinrich Schliemann.

141(a)

137.

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.
Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 28. Febr 1885.

Verehrter Herr,

Empfangen Sie meinen besten Dank für die schöne ilische Gemme, die Sie mir mit Ihren Zeilen vom 22. zu senden so gütig waren. Sie wird, wie alles was Sie bisher so freundlich waren mir für meine kleine Sammlung von Antichità zuzuwenden, mit besonderer Liebe und Pietät von mir aufbewahrt werden!

Meine Frau und Familie empfehlen sich Ihnen und den Ihrigen aufs herzlichste. Meine

141 (b)

Tochter hat jetzt Reitlectionen und bei Ihrer nächsten Anwesenheit kann sie Sie vielleicht mit ihren Brüdern (Ihr griechischer Correspondent trägt des Kaisers Rock als Husaren-Einjähriger in Kassel) auf Ihren Streifereien in der — leipziger Campagne begleiten.

Ich selbst, von Geschäft und Gesellschaften etwas worn out, will einen kurzen Trip nach den italienischen Seen und meinem vielgeliebten Venedig machen. Der Besuch bei Ihnen muß diesmal leider noch aufgeschoben werden; doch es kommt hoffentlich bald der Tag, wo ich Ihnen auf den Stätten Ihres ruhmvollen Wirkens die Ihnen drücken kann.

Auf Ihr „Tiegen" freue ich mich sehr.

In bekannter herzlicher Verehrung, und mit wiederholtem Dank und Gruß

Ihr ganz ergebener

Rud. Brockhaus

Rud Brockhaus

378 (c)

ma considération parfaite et de mon dévouement à notre Iliós,

Ed. Egger

378 (a)

Cher Monsieur,

J'ai porté à l'imprimerie Chamerot les indications que vous m'avez envoyées par votre lettre du 15 Février pour la place des gravures et la carte ; j'ai mis aux grandes gravures 22 et 23 les légendes françaises qui y manquaient.

Je vous envoie, par ce courrier, les placards 50 et 51 avec MS. afférent. Je corrige les placards 52 et 53 en 1ère qui nous mènent à la fin du XIIe chapitre, c'est à dire à la fin d'Ilios proprement dit. Restent les Appendices ; avec ceux que vous avez ajoutés ils sont au nombre de douze. Il sera absolument impossible de vous envoyer les épreuves de ces Appendices avant la fin de Mars, d'autant plus que le MS. de l'Appendice sur Ithymbra, par M. Calvert, n'est pas prêt et que le travail incessant des épreuves m'empêche de m'en occuper comme je le

voudriez. Mais vous n'avez pas d'addition à faire à ces Appendices ; vous avez lu par tout le manuscrit qui vous est passé sous les yeux que je suis un traducteur fidèle. La correction des textes grecs est assurée par la collaboration de mon fils Max et de M. Choisy ; fiez vous donc à nous pour cette fin de travail et parlez pour vos fouilles de Crète sans inquiétude et sans regretter de ne point surveiller vous même cette dernière partie de l'Ilios français qui j'espère n'en souffrira pas.

L'Ilios français sera plus long que l'Ilios anglais car si vous avez retranché quelques pages de celui-ci vous en avez ajouté un bien plus grand nombre. La dernière épreuve page tirée à cette heure se termine à la page 839 et finit avec le placard 108. Sept placards de plus sont composés ; l'Appendice 1er (de Virchow) en représente quatre autres ; total onze placards. Jugez ainsi du chiffre auquel nous atteindrons. Je ne puis le calculer au juste, mais nous aurons certainement un volume de 1200 pages.

La table analytique est une affaire entre M. Egger et M. Meunier. Elle ne peut être terminée que lorsque la dernière feuille d'Ilios aura été tirée en épreuve page.

Mon mari est très curieux de voir le résultat de vos fouilles de Tirynthe et recevra ce volume avec grand plaisir et grand intérêt.

J'envoie à Madame Schliemann et aux enfants mes vœux les plus affectueux et vous prie cher Monsieur de recevoir l'assurance de